

2 Euro



Chon-Jie-In Magazine 2010



Movement for Life



SHINSON HAPKIDO

No. 19, 2010

Shinson Hapkido

Begleitwort / Motto



2010



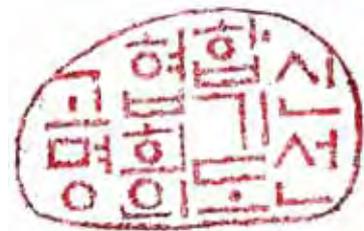
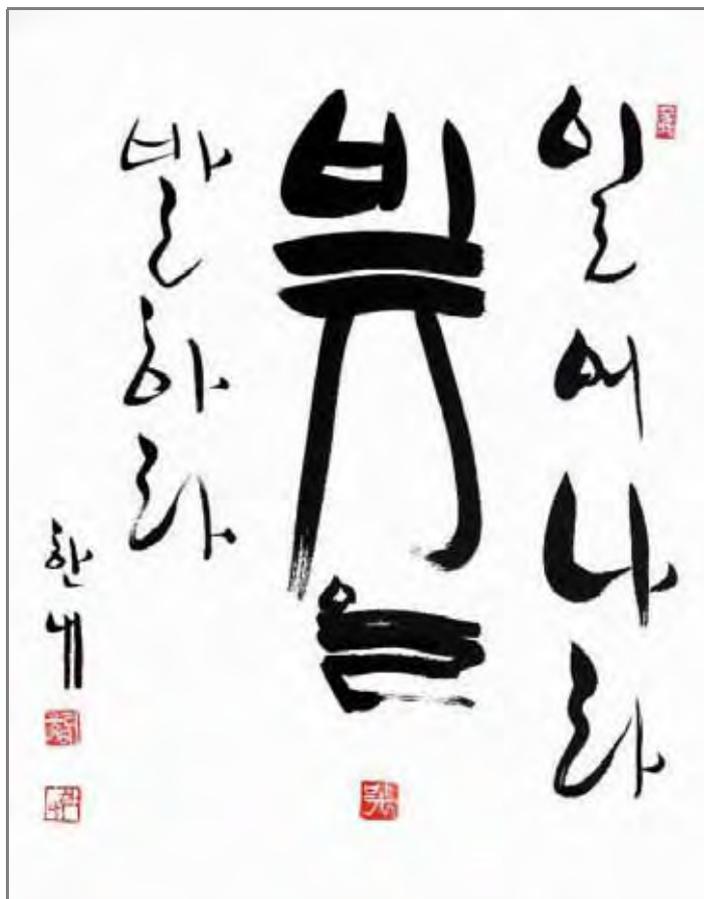
호랑이 해 / Jahr des Tigers / Year of the tiger

일어나라 빛을 발하라

(Ironara, bitchul balhara!)

Steh' auf und lasse Dein Licht leuchten!

Stand up and let your light shine!



Ko. Myong



balhara = leuchten lassen / bitchul = Licht / ironara = aufstehen



CONTENT / INHALT	page
Imprint	1
Greeting address Sonsanim Ko. Myong	2
ISHA – Int. Shinson Hapkido Association e.V.	4
ISHA - Annual plan 2009	6
ISHA – Events	
2 nd Dan Workshop	7
Springseminar	8
Sabomnim-/ Bu-Sabomnim Workshop	8
Children and Youth Seminar	9
Sailing Trip	9
Pentecost Seminar	11
23 rd Dan-Examination	11
Summer-Camp	13
2 nd Denmark-Seminar	16
Korea-Tour 2010 Announcement	17
Researchteam-Meeting	18
Dan-Seminar	18
CJI – Chon-Jie-In e.V.	
Social projects	21
Peru Study trip	22
Myong Sang	26
Cultural Cafe	27
Spring-Event	
Dojangs and Countries	30
CJI-Academy	38
Dojanglist	40

Dear readers,

The Chon-Jie-In magazine is usually published at the end of each year. It serves as an exchange of information and documents regional and international activities that are related to Shinson Hapkido.

Members of the International Shinson Hapkido Association and everybody interested can get a clear impression of our attempts to realize our basic principle – to foster an active health and an inner balance. This is carried out by seminars, workshops, social gatherings, charity shows, spare time activities for all generations, journeys and much more.

It would not be possible to realize this journal without its readers who show their interest in different ways. We say a big thank you to those who contributed texts or pictures or supported us by fixed orders or advertisements.

Imprint:

No. 19 is published in December 2009, publisher: Ko. Myong

Address: Shinson Hapkido Magazin, Liebigstr. 27, D-64293 Darmstadt, Phone/Fax: +49 (0)6151 2947-03/-33, email: magazin@shinsonhapkido.org

Editing, layout and production: magazin-team Susanne Kimmich and Detlef Gollasch

Bank Account: Volksbank Darmstadt, Keyword "Magazine", BLZ 50890000, Konto-No. 10764408; BIC GENODEF1VBD, IBAN DE 96 5089 0000 0010 764408

We may refrain from publishing articles with strong personal contents.

Published text does not necessarily reflect the opinion of the magazine team.

A special thanks to Hiltrud Schaefer and Lars Schaefer in Austria for translating into English and Andreas Lau for the professional photos of the summercamp show 2009.

We hope you will enjoy No. 19, the magazine Team

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Chon-Jie-In Magazin erscheint i. d. R. am Ende eines jeden Jahres. Es dient dem Informationsaustausch und dokumentiert Aktivitäten – regional und international – die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit Shinson Hapkido stehen.

Mitglieder der Int. Shinson Hapkido Association und Interessierte von außerhalb können sich ein Bild von den vielfältigen Bestrebungen machen, den Grundgedanken – die Förderung einer aktiven Gesundheit und inneren

Balance – gemeinsam zu verwirklichen. Dies geschieht durch Seminare und Workshops, soziale Begegnungen, Benefiz-Shows und andere Spendenaktionen, Freizeitaktivitäten für alle Generationen, Kulturreisen und vieles mehr.

Ohne seine Leser, die auf unterschiedlichste Weise daran Interesse zeigen, wäre dieses Jahresheft nicht zu realisieren. Allen, die Text- oder Bildbeiträge beige-steuert, oder die Produktion z. B. durch die Abnahme fester Bestellmengen oder durch Inserate unterstützt haben, sagen wir deshalb herzlich Dankeschön! Ein besonderer Dank gilt diesmal Frau Hiltrud Schäfer und Lars Schäfer in Wien für die Übersetzungen ins Englische und Andreas Lau für die professionellen Fotos von der Sola-Show 2009.

Viel Freude mit Nr.19 wünscht das Magazin-Team.



GRÜßWORT 2010 VON SONSANIM KO. MYONG

Liebe Shinson Hapkido-Familie, liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde,

mein Gefühl ist so, als ob unser 25-jähriges Jubiläum, dass wir 2008 gefeiert haben, erst gestern war, dabei sind seit damals schon wieder zwei Jahre vergangen ...

Wenn wir mit Shinson Hapkido leben und unseren Weg gehen, bedeutet das, dass wir uns für etwas entschieden haben: Wir wollen nicht „Angreifen und Verteidigen“ zu unserem Thema machen, sondern die Aufgabe heißt, Menschlichkeit zu trainieren. Das ist das Erste und Wichtigste. *Da-für* – das heißt, *damit* wir zu einer wahren Menschlichkeit zurückkehren können – brauchen wir eine gute Balance zwischen einem gesunden Körper, einem klaren Geist und einem warmen Herzen. Die Reihenfolge ist wichtig.

Diese ganze Entwicklung nennt man auch: seine originale Form wiederfinden, es bedeutet auch, sich geistig und körperlich von innen her – nicht äußerlich – zu ändern.

Der besondere „Geschmack“ von Shinson Hapkido, unser Grundthema und unser Grund-Gefühl sollte eine warme Herzlichkeit sein. Wir wollen Menschen sein, die „leuchten“. Damit ist gemeint, dass wir nicht nur uns selbst, sondern auch die anderen, z. B. unsere Nachbarn, anerkennen und respektieren – und dies auch praktizieren. Dies ist die Aufgabe auf unserem gemeinsamen Weg.

Wir hören zur Zeit sehr viel davon, dass unsere Erde und unsere Umwelt

geschädigt wird und dadurch "leidet" und "krank" wird; Menschen sind einerseits klug und herzlich, sie wissen viel. Aber so, wie eine Münze eine Rückseite hat, die ganz anders aussieht, sind sie auf der anderen Seite dumm, gewissenlos und gewalttätig – auch gegenüber der Natur.

Es ist fast so, als ob die Menschen wüssten, dass sich ihnen ein Feuer nähert und trotzdem stur bleiben. Man wartet vielleicht so lange, bis die brennende Hitze endlich beim eigenen Fußrücken angekommen ist und ihn verbrennt. Dann erst springt man auf und schreit: „heiß“. Nun kann es aber zu spät sein – das Feuer hat sich schon überall verbreitet.

Ich wünsche uns aber, dass wir so trainieren, dass unsere gute Seite sichtbar wird. Dunkelheit, Sturheit und Dummheit sollen uns nicht besitzen.

Wenn Körper, Geist und Herz sich von innen her ändern und wir unsere originale Form wiederfinden, bedeutet das auch Heilung und Gesundheit für die Umwelt und Natur, weil Mensch und Natur *eins* sind. Wie wir uns selbst und unseren Körper schützen und lieben, so sollten wir auch die Natur schützen und lieben. Die eigentliche Bedeutung von „Selbstverteidigung“, von wahrer und großer Selbstverteidigung („Dae Do“) ist es, diesen Weg zu gehen. Dies ist unser Ziel und unsere Aufgabe (Man darf Selbstverteidigung also nicht mit „Techniken“ verwechseln).

Wir haben uns eigentlich schon auf diesen Weg begeben und dies versucht zu praktizieren. Auch in Zukunft

soll dies so bleiben.

Für das Jahr 2010 möchte ich der Shinson Hapkido-Familie den Vorschlag machen, etwas Einfaches und Praktisches zu tun: verzichten wir doch auf Plastiktüten, d. h. darauf, sie anzunehmen und sie weiterzugeben. Langsam können wir die Tüten durch solche aus Papier und Stoff ersetzen. Wir können ganz einfach denken: Etwas für die Natur zu tun, fängt mit kleinen alltäglichen Dingen an. Das Beispiel kann schon ein kleiner Beitrag sein, mit dem wir uns am Schutz der Natur beteiligen, indem wir einfach mitmachen und dabei sind.

Im Jahr 2010 soll ein besonderer Schwerpunkt im Training auf unserer Chon-Jie-In Bewegung liegen. Das Prinzip „Himmel, Erde, Mensch ist Eins“ möchten wir als Bewegungsprogramm vorstellen, anbieten und praktizieren. Wir möchten es ausprobieren und weiterentwickeln.

Theorie ohne Praxis ist eigentlich etwas Totes. Mit Shinson Hapkido zu leben heißt: praktizieren. Shinson Hapkido kann auf diese Weise eine Brücke sein, um uns zu helfen, gesund und glücklich zu leben.

Liebe Shinson Hapkido-Familie, liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde, an dieser Stelle möchte ich mich für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und Ihre Gemeinschaft bedanken. Ich wünsche Ihnen und den Menschen, mit denen Sie zusammen sind, ein friedliches, glückliches Leben und ein gutes neues Jahr.

Ihr Sonsanim Ko. Myong

GREETING 2010 BY SONSANIM KO. MYONG

**Dear Shinson Hapkido-Family,
dear readers, dear friends**

In 2008 we have celebrated our 25th anniversary. It feels like yesterday to me, although now two years have passed already...

When we live with Shinson Hapkido and follow our path, we have made a decision: We do not want "to attack" and "to defend" to be our topics. Instead we have the duty to train humanity. That is the first and the most important issue. Therefore – to return to true humanity – we need a good balance between a healthy body, a clear mind and a warm heart. The order of things is important.

This development is also called: To rediscover one's original form, to change in body and mind from within, not on the outside.

The special "taste" of Shinson Hapkido, our basic issue and basic feeling, should be a warm cordiality. We want to be humans who "glow". This means that we accept and respect not only ourselves but also others like our neighbours, and practise this. This is the duty on our common path.

In these times we hear a lot about the damage done to our earth and environment and how the earth suffers and gets ill. People are clever and affectionate on one hand, they know a lot. But, like the backside of a coin,

they are also stupid, reckless and brutal, also against nature. It is like people would know that a fire is coming close to them but they stay stubborn. Maybe they wait until the heat comes close to their own feet and burns them. Then they jump up and shout "hot". But by then it can be too late, the fire has gone everywhere already.

So I wish for us that we train so that our good side becomes visible. Darkness, stubbornness and stupidity should not possess us.

When body, mind and heart change from within and we rediscover our original form, it also means healing and health for the environment and nature, because humans and nature are one. The way we protect ourselves and our body should also be the way we protect and love nature. This is the true meaning of "self defence", to go down the path of true and great self defence ("Dae Do"). This is our destination and duty. (So the true and great self defence must not be confused with "techniques".) Actually, we have already started on this path and tried to live it. This should be this way in future too.

For the year 2010 I want to make an offer to the Shinson Hapkido-Family to do something simple and practical:

Let us live without plastic bags, i.e. neither to accept them nor to pass them on. Slowly, we can substitute these bags by those made of paper or fabric. We can think quite simply: To do something for nature starts with everyday things. This example can be a small contribution to the protection of the environment.

Furthermore, in the year 2010 there should be a special focus in training on the Chon-Jie-In movement. We want to present, offer and exercise the principle of "heaven, earth and mankind are one" as a programme of movements. We want to try it out and develop it further.

Theory without practise is dead paper. To live with Shinson Hapkido means to practise. This way, Shinson Hapkido can be a bridge to help us to live healthy and happily.

Dear Shinson Hapkido-Family, dear readers, dear friends: At this point I want to thank for your interest, your support and your community. I wish a peaceful and happy life and a happy new year to you and the people you live with.

Yours, Sonsanim Ko. Myong



International Shinson Hapkido Association e.V.



Liebigstr. 27, D - 64293 Darmstadt / Germany, Tel/Fax +49 (0) 6151 – 29 47 03/33
 Email: info@shinsonhapkido.org Homepage: <http://www.shinsonhapkido.org>

The international Shinson Hapkido Association (ISHA) is the umbrella organization of all Shinson Hapkido Dojangs and a non-profit association.

Structure of ISHA (2008 – 2010)

President: Ko. Myong

ISHA-Management (since 2008)

1. Chairmen: Jochen Liebig

2. Chairmen: Christoff Guttermann

Secretary: Ruth Arens

Treasurer: Bernhard Tessmann

ISHA-Member: Each leader of a Shinson Hapkido Dojang is at the same time a member of the ISHA. The annual meeting takes place in the beginning of the year.

The ISHA is divided in:

Organisation:

ISHA-secretary (information, organization of seminars, correspondence, advertising etc.)

Science/research

- ISHA-science: training and education

- ISHA-research: development, health programs

Social projects of ISHA

The support of the social projects:

- "Han San Chon", Korea

- "Stump Mission", Zambia

- "Young and Old", Europe

- "Casa Verde", Peru

- local projects of Shinson Hapkido Dojangs, worldwide

is the duty of the Chon-Jie-In Association and many Shinson Hapkido members of different Dojangs support the projects with their honorary work.

Please read more in the rubric „Chon-Jie-In e.V.“

Donation account of ISHA

for collections/donations which support the social projects is:

Volksbank Darmstadt

BLZ 508 90000,

Konto Nr. 107 644 24,

IBAN DE 52 5089 0000 0010 7644 24,

BIC GENODEF1VBD





**23rd Dan-Examination 2009,
we congratulate:**

3rd Dan (Bu-Sabomnim)

Rempfler, Daniel
Barth, Stefan
Marino, Ina

2nd Dan

Leissner-Sager, Saskia
Gocht, Joachim
Slangen, Peter
Litzbarski-Dieter, Hartmut
Blechschiidt, Andreas
Capeder, Corina
Ressin, Susanne
Ulrich Mayer, Patricia
Tschan, Gisela
Ulrich, Evelyn
Bachmann, Yvonne
Köpnick, Martin
Fahrholz, Lennart
Burkhalter, Jonas

1st Dan, 23rd Ki-Generation

Wurmstädt, Ute
Roppelt, Michael
Weißmüller, Christine
Blank, Vicky
Jetzen, Rene
Czech, Renate
Ulmer, Vadim
Bohn, Christopher
Elxnat, Moritz
Wiesemes-Huberty, Renate
Meier, Lotte
Kipp-Thomas, Mark
Giuliani, Bernhard
Gross, Thorsten
Billmann, Benjamin
Abolmaali, Badreddin

Visit in Germany

Sonsanim started at the school of Grandmaster Kim, Jong-Yoon, founder of Kuk Sool Kwan Hapkido, with his first Hapkido training.

We are very glad that the Hapkido-Grandmaster Kim, Jong-Yoon, 9th Dan, and his wife from Canada, and also Hapkido-Grandmaster and Kn-Sabunim (Sonsanims teacher) Changsan Park, Hyun-Soo, 9th Dan, and his wife from Korea visited the 25th Summer Camp in Hamburg.

During this visit they did a Hamburg sightseeing by the guidance of students of the Hamburg Shinson Hapkido Dojangs.

On thursday evening they joined the Shinson Hapkido Show at Kampnagl theatre and the "After Show Party" at the location of the summercamp.



That was 2009!

Annual Plan of International Shinson Hapkido Association e.V.

Jan. 23rd 2009, D-Webern

Annual Meeting of Shinson Hapkido Dojang-Leaders

At the beginning of each year a big meeting of the dojang leaders takes place at the CJI-House

Jan. 24th 2009, D-Webern

General Meeting of ISHA e.V.

Annual meeting of members and directorate of the Int. Shinson Hapkido Association at the CJI-House

Feb. 6th – 8th 2009, D-Aachen

International 2nd Dan Workshop

under the direction of Sabomnim Joachim Krein

Mar. 13th – 15th 2009, D-Seligenstadt

Sabom-/Bu-Sabomnim Workshop

Spring meeting of Bu-Sabomnim and Sabomnim

Mar. 15th 2009, D-Seligenstadt

Dojang Re-Opening Party

Mar. 27th – 29th 2009, D-Tübingen

Teacher Education and Training

Int. Shinson Hapkido Kyosanim course south

Apr. 3rd – 5th 2009, D-Aachen

International Spring Seminar

Apr. 26th 2009, D-Hamburg

Anniversary 20 Years Dojang Hamburg 2

May 17th 2009, D-Hasselroth

Anniversary 20 Years Dojang Hasselroth

May 17th – 23rd 2009,

13th Shinson Hapkido Sailing Trip

May 23rd – 24th 2009, D-Darmstadt

International Dan-Examination

practical examination

May 1st – 5th 2009, D-Darmstadt

Int. Children and Youth Seminar

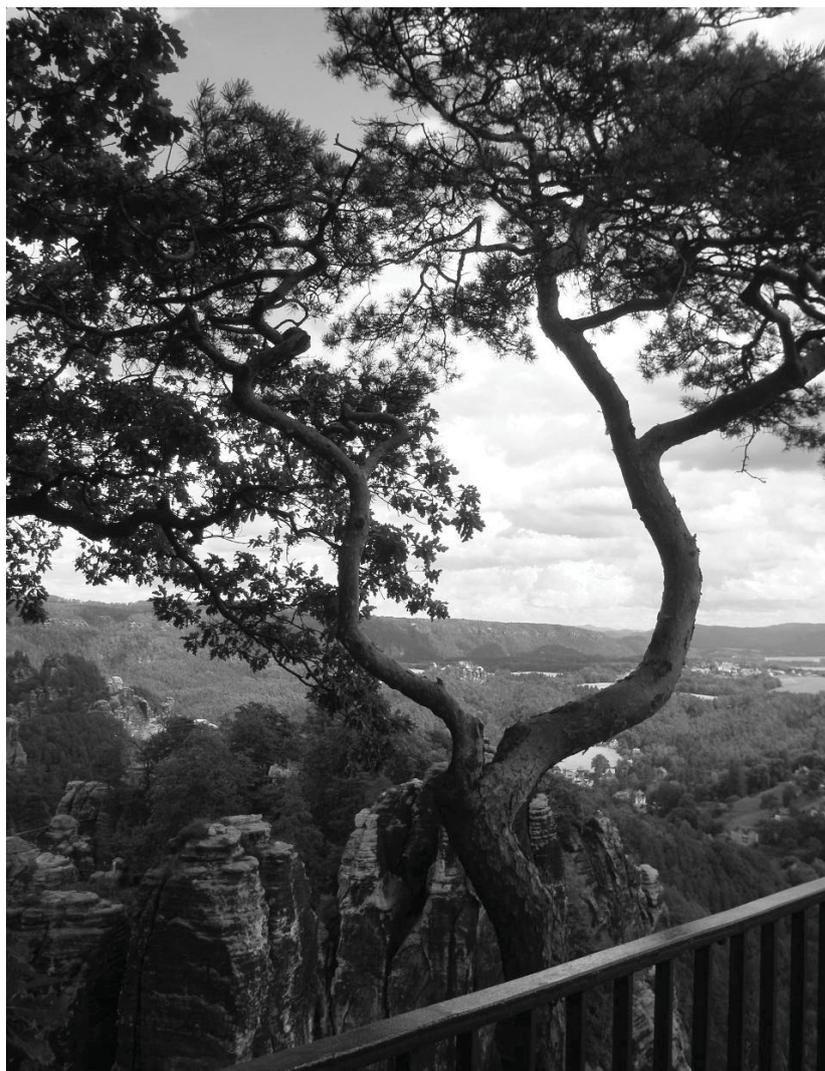
May 30th – Jun 1th 2009,

D-Groß-Bieberau

International Pentecoast-Seminar

Jul. 24th – 31st 2009, D-Hamburg

International Summer-Camp



Aug. 28th – Sep. 18th 2009, Peru
1st International Peru Studytour
visit of Casa Verde in Arequipa/Peru

Oct. 9th 2009, D-Webern
Shinson Hapkido Research Team
Annual meeting at the CJI-House

Oct. 2nd – 4th 2009, DK-Holbaek
2nd Denmark Seminar

Oct. 10th – 11th 2009, D-Darmstadt
International Dan-Seminar

Nov. 6th – 8th 2009, D-Hamburg
Teacher Education and Training
Int. Shinson Hapkido kyosanim
course north

Nov. 13th – 15th 2009, D-Seligenstadt
Sabom-/Bu-Sabomnim Workshop
Autumn-Meeting of Sabomnim
and Bu-Sabomnim

Nov. 22th 2008, D-Darmstadt
**Shinson Hapkido Yard Bazar
as Assistance to the Elderly**
annual bazar with auction in the yard
of the international center-dojang

Nov. 27th – 29th 2009, D-Hamburg
International Autumn-Seminar

Dec. 19th 2009, D-Darmstadt
**Shinson Hapkido Benefit
End-of-Year Ceremony**

2nd Dan Workshop Aachen, Germany



Deepening our Understanding of Movement, Promotion for the 2nd Dan course with Joachim Krein

I didn't risk to miss one of those training-courses!

In the beginning of February there will be the opportunity to participate in a course taking place in the Dojang Aachen, in the backyard of Oranienstraße 9. Christoff Guttermann, head of the Dojang, will welcome you with open arms.

The course is set up in a way that relaxation is taken seriously. There will be no need to leave the Dojang: the food will be tasty, the showers are warm. You will awake peacefully by the sound of the gong at 7.30 am. And last, but not least: the training begins and ends right on time.

This course centres on the principle of su-technics: how does one move from the deepest recesses of the Danjeon? How does one work efficiently with one's energy? Even if you think you are aware of these principles, it can always do good to examine all-time favourites like Dora Chagi, Gibon Su or free fall with great accuracy.

Warm your heart with the idea of coming to Aachen!

Bewegungen auf den Grund gehen auf dem Aachener 2. Dan-Lehrgang

Ich habe noch nicht einen dieser Lehrgänge ungenutzt an mir vorüberziehen lassen – Kompliment! Ein Wintermärchen? Überzeuge dich selbst. Anfang Februar, wenn es so richtig schön kalt draußen ist, gibt es die Einladung. Und wenn Dänen und Schweizer dorthin kommen, kann der Weg nicht zu weit sein: in einen Hinterhof, Kulturfabrik, Oranienstr. 9, zwischen allerlei Gewerbe und bunter Dächerlandschaft, stadtviertelmäßig zwischen Arm und Reich. Bist du dort in die Puschchen und durch die Glastür geschlüpft, wirst du vom Dojangleiter Christoff Guttermann mit offenen Armen empfangen und in der Cafeteria stehen junge Menschen, die Tee und Kaffee zubereiten.

Der Rahmen für diesen Lehrgang ist vor allem entspannend gestaltet. Es gibt leckeres Essen, man muss den Dojang kaum verlassen, die Duschen sind fertig gebaut, die Nachtruhe wird beheizt und um friedliche 7:30 vom Gong beendet. Und das Training beginnt und schließt pünktlich!

Einer der fünf Meister, Joachim Krein, vermittelt klar und grundlegend unser 2. Dan-Programm nach der Devise „Weniger ist mehr“. Und wer hinter dem analytischen Blick Strenge vermutet, wird womöglich überrascht sein, wie locker man hier an sich arbeiten kann. Auf diesem Lehrgang geht es um das Prinzip hinter den Techniken. Und man kann Erfahrungen sammeln und überprüfen. Bewege ich mich aus dem Danjeon heraus? Wie haushalte ich mit meiner Kraft, setze ich sie wirkungsvoll ein? Du bist auch nicht allein auf der Suche nach einem guten Umgang mit möglicherweise ebenfalls fortgeschrittenen Zipperlein ... Als besonders nachhaltig für mein eigenes Trainerinnensein haben sich jedoch die nebenbei vermittelten Übungen für Dauerbrenner wie Dora Chagi, Gibon Su oder freier Fall erwiesen.

Also!

*Bettina Dosch,
Dojang Hamburg 5*



Int. Shinson Hapkido Frühjahrslehrgang in Aachen

Kraft und Leichtigkeit

Vom 3. bis 5. April 2009 dauerte der Lehrgang, den Großmeister Ko. Myong wieder leitete. Die TeilnehmerInnen kamen aus Dojangs in Deutschland, Belgien, Holland, Österreich und Luxemburg. Der gerade gegründete Luxemburger Dojang mit Kyosanim Christine Baatz und ihren ersten

drei Schülern war zu 100 Prozent vertreten:-).

110 TeilnehmerInnen aus 22 Dojangs beim Frühjahrslehrgang in Aachen: Wie auf jedem Lehrgang wurde viel geschwitzt, umarmt, gelacht und auch das Feiern im gemütlichen Aachener Dojang kam nicht zu kurz! So hat der Start in den Frühling dort an diesem

Wochenende einen guten Anfang genommen, die Schwere und Dunkelheit des Winters ist einer Kraft und Leichtigkeit gewichen, die langsam, aber stetig wie die Natur, zunehmend erblühen und sprießen wird.

Ich hoffe, dass weiterhin so viele Menschen an diesem Lehrgang teilnehmen und ihn zu dieser Zeit ganz bewusst für sich nutzen, um in ihre eigene Kraft zu kommen. Es waren schöne Tage. Wer sie noch nicht kennt ... jedes Jahr zur gleichen Zeit, am anderen Ort.

Ein herzliches Dankeschön an all jene, die durch ihr Tun, ihr Helfen im Hintergrund, ihr Kommen zu diesem Lehrgang beigetragen und ihn so ermöglicht haben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Belgien im nächsten Jahr.

Dagmar Grösser, Dojang Aachen



Alles bereit für die Feier

18. Int. Sabomnim und Bu-Sabomnim Workshop in Seligenstadt

Der 18. Lehrgang fand im neu gebauten Dojang unter Rekordbeteiligung statt. Zum ersten Mal hatten zehn Personen die Gelegenheit, in den Gästezimmern zu übernachten. Es war eine große Ehre und Freude, Sonsanim und die Teilnehmer zu empfangen. Nach einer kurzen und herzlichen Begrüßung ging das erste Training um 18.15 Uhr los.

Es war etwas ganz Besonderes für mich, mit den vielen vertrauten Personen im neuen Dojang gemeinsam zu trainieren. Nach dem Training das ca. zwei Stunden dauerte, wartete ein reichhaltiges Buffet auf die hungrigen Teilnehmer. Nach dem Essen wurde die gemütliche Lounge-Ecke eingeweiht, bis sich so nach und nach die müden Personen zum Schlafen verabschiedeten und in die Zimmer sowie in den Dojang zurückzogen.

Nach einem reichhaltigen Frühstück am Samstag Morgen ging es wieder auf die Matte und es wurde wieder fleißig unter Sonsanims Anleitung trainiert. Auch die Sabomnims kamen nicht zu kurz, Sonsanim zeigte uns immer am Ende der Unterrichtsblöcke neue Techniken zum 5. Dan. Nach

zwei Stunden Mittagspause ging das Training am Nachmittag fleißig weiter. Es ist nicht immer ganz einfach auch noch bis zum späten Nachmittag, die nötige Konzentration aufzubringen.

Nach dem Abendessen wurde die Besprechungsrunde in der etwas bequemeren Lounge-Ecke abgehalten. Nach der Besprechung klang der Samstag langsam und gemütlich aus.

Nach dem Sonntagsfrühstück ging es weiter mit dem Training. Am Ende des Lehrgangs wurde ein Abschlussfoto geschossen, leider ohne mich, da ich noch mit einigen Vorbereitungen für

die geplante Eröffnungsfeier beschäftigt war.

Ich möchte mich bei Sonsanim und allen Teilnehmern für das entgegengebrachte Vertrauen, die große Unterstützung und die zahlreiche Beteiligung sehr herzlich bedanken.

Na dann, bis zum nächsten Mal!

Josef Schmidt, Dojang Seligenstadt



11. Int. Kinder und Jugendlehrgang in Darmstadt

„ ... dann ging es durch den Wald ins ‚Hüttchen‘ ...“

108 Kinder aus vielen Städten und Gegenden z. B. aus Berlin, Hamburg, Mannheim, Köln waren nach Darmstadt gekommen um mit anderen Kindern und Somsanim drei Tage lang vom 1. bis 3. Mai 2009 zu trainieren ...

Am ersten Tag haben wir im Wald bei schönem Wetter Laufen und Bodenkampf trainiert.

Der Tagesablauf sah so aus: Geweckt wurden wir durch einen Gong um 5 Uhr.

5:30 Uhr aufstehen, anziehen und dann rüber in die Halle, um bis sechs Uhr zu meditieren, dann ging es durch den Wald ins „Hüttchen“ zum frühstücken. Bis zum Mittagessen und danach bis zum Abendbrot wurde trainiert.

Geschlafen haben wir in der Turnhalle, dort ging um 22:00 Uhr das Licht aus und wir waren mit Isomatte und Schlafsack zufrieden.

Wir wurden in neun verschiedene Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe wurde von einem Kyosanim betreut. Von weiß bis schwarz waren alle Gürtelfarben vertreten, wir haben alle zusammen und auch nach Gürtelfarben getrennt trainiert. Schließlich haben wir eine Nachtwanderung gemacht. Wir waren fast zwei Stunden unter-

wegs, die Dan-Träger haben sich gruselige Überraschungen für uns ausgedacht. Nachdem wir uns noch über einen Fluss schwingen mussten, waren wir auch bald wieder im Lager.

Die drei Tage waren wunderschön. Es herrschte eine tolle Atmosphäre und wir hatten viel Spaß miteinander. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Sarah Koch, Dojang Erbach



13th Int. Shinson Hapkido Sailing Trip

On high and low tides

The 13th Shinson Hapkido sailing trip brought together 22 Shinson Hapkido students and teachers on the sailing ship "Jonas von Friedrichstadt", which took them on a journey across the North Sea. The trip let us from Husum to Amrum from where we sailed on to Föhr and to Sylt. The next stop was the "Hallig Hooge". After that we anchored at Pellworm.

Every day we went to another island. In the evenings we called at a port and

after an appealing training we spent the night on the ship. The mornings started with meditation and various kinds of Shinson Hapkido training. They took place on grasslands with sheeps, on beaches, on a bridge, on dunes, on the jetty of the port or under deck. It was interesting to train in different places and helpful to learn to live with the nature.

During the day we sailed from one island to another, depending on the natural tides.

After the first introduction by the crew we helped to set the sail, to turn over and to strike the sails. Sometimes we had to clean the deck. For most of us it was the first sailing trip and we had to learn a lot. The crew and the adapted members of the trip helped us and all the people worked together well.

Another thing one learns aboard a ship is to live together on cramped confines with many people one has never met before. So the participants of the trip got to know each other very well. We agreed that the sailing trip was an unforgettable experience.



Mit Ebbe und Flut - Shinson Hapkido Segeltörn

Die 13. Internationale Shinson Hapkido Segelreise brachte in diesem Jahr Shinson Hapkido Schüler und -Lehrer aus den Dojangs Hamburg, Berlin, Lübeck, Semmerin, Köln, Erbach und der Schweiz zusammen. Mit 22 Teilnehmern war das Schiff voll besetzt. Die Organisation der Shinson Hapkido Segelreise wurde durch Bu-Sabomnim Christoph Albinus und Kyosanim Bernhard Tessmann vorgenommen. Die Reise sollte mit

13. Int. Segelreise im Norddeutschen Wattenmeer

der 'Jonas von Friedrichstadt', seinem Kapitän Stefan und seinen zwei Bootsfrauen Maren und Katja auf die Nordsee gehen.

Für die Teilnehmer der Shinson Hapkido Segelreise war es eine Woche Bewegung in und mit der Natur, eine Woche Gemeinschaft auf engem Raum und eine Woche gemeinsamer Arbeit beim Segel setzen, Wenden und Halsen, Deck schrubben und Segel wieder einholen.

Jeden Morgen fand in der Messe des Schiffes unter Deck eine gemeinsame Meditation statt. Der Tagesablauf wurde jeweils am Abend des vergangenen Tages besprochen. Wir mussten uns nach der Natur richten, Ebbe und Flut beachten, wenn wir zu bestimmten Zeitpunkten mit dem Schiff aus dem Hafen auslaufen, oder einen bestimmten Hafen anlaufen wollten. Jeden Abend wurde eine neue Kochgruppe gebildet, die am kommenden Tag für die Verpflegung der Teilnehmer und der Besatzung verantwortlich war. Unterschiedliche Zusammensetzungen von Menschen brachten immer wieder interessante Mahlzeiten hervor.

Die Teilnehmer trafen sich am Samstag in Husum. Dort fand am Abend ein Kennenlern-Training statt, für das sich Bu-Sabomnim Christoph eine nahe gelegene Schafswiese ausgesucht hatte. Abends war dann Zeit, um sich näher miteinander bekannt zu machen. Am kommenden Morgen führte Kyosanim Bernhard am Anlegeplatz ein kurzes Morgentraining durch. Danach konnte der Segeltörn so richtig losgehen.

Wir wurden von der Besatzung in drei Gruppen eingeteilt, in denen wir während der Reise beim Segel setzen usw. helfen sollten. Die Besatzung

führte die Sicherheitseinweisung für das Schiff durch und schon ging es los mit der Arbeit. Viele Teilnehmer waren zum ersten Mal dabei und mussten erst einmal die Handgriffe für die notwendigen Aktionen lernen. Die Besatzungsmitglieder zeigten viel Geduld mit uns und die schon erfahrenen Mitsegler halfen ebenfalls mit Rat und Tat. Auch beim Segeln wurde die Lehre von Shinson Hapkido immer wieder trainiert. Hier waren Gemeinsamkeit, aber auch Vertrauen und Bescheidenheit gefragt.

Wir hatten an bestimmten Tagen nur wenig Wind und so gab es mit dem Segel Setzen nicht sehr viel Arbeit. So blieb viel Zeit für uns, sich an Deck einen Trainingspartner zu suchen, mit dem wir unsere Su-Techniken üben konnten. Dabei kann man auch auf engstem Raum Shinson Hapkido praktizieren, indem man nur die Eingänge der Techniken wiederholt und so den Ablauf sicherer machen kann. Über Hörnum ging es zur Hallig Hooge. Bevor wir anlegen konnten, mussten wir ankern, um auf die Flut zu warten. Die Zeit des Ankerns nutzten wir für eine gemeinsame Bastelstunde mit Ton, die von Kyosanim Bettina vorbereitet wurde. Auf der Hallig machten alle einen ausführlichen Abendspaziergang. Die Natur belohn-

te uns mit einem wunderschönen Sonnenuntergang. Der nächste Morgen begann mit einem Training an der Düne der Hallig entlang und in einem großen Bogen zum Schiff zurück.

Vor Pellworm erklärte der Kapitän den Interessierten die Navigation. Als das Schiff trocken gefallen auf dem Meeresboden lag, machten wir uns gemeinsam auf zur Wattwanderung in Richtung Leuchtturm von Pellworm. Rechtzeitig vor dem wieder kehrenden Wasser gelangten wir wieder auf das Schiff.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass diese 13. Shinson Hapkido Segelreise ein unvergessliches Erlebnis war. Die Tage, die ich gemeinsam mit der gesamten Gruppe auf der 'Jonas' verbringen durfte, waren unvergesslich schön. Ich habe viel gelernt über Segeltechniken, über die Menschen und die Natur und hatte viel Spaß mit der Gemeinschaft und an der gemeinsamen Bewegung. Ich würde mich freuen, wenn ich auch bei der nächsten Segelreise wieder dabei sein könnte und möchte den Organisatoren noch einmal mein großes Dankeschön für die viele Mühe und Geduld aussprechen.

Birgit Thiemer, Dojang Erbach



23. Int. Pfingstlehrgang Groß-Bieberau

Wie ist das Jahresmotto 2009 "sei allezeit fröhlich", "bete ohne Unterlass", "sei in Allem dankbar" zu verstehen? Eindrücke von der Gruppendiskussion:

Es geht u.a. um die Änderung von Lebensgewohnheiten und Gewohnheiten, die einem nicht gut tun, weil sie einengen, eingrenzen und belasten, wodurch nur der Egoismus/das Ego genährt wird.

Loslassen vom Ego kann heißen: Seine Gewohnheiten jeden Tag neu prüfen/sich bewusst machen. Aber



Änderungen von Lebensgewohnheiten sind meist mit geistigen und körperlichen Schmerzen verbunden.

Wie kann ich es also schaffen, nicht in gewohnte Muster zurück zu fallen?

Indem ich "meditiere/bete ohne Unterlass" und mit voller Präsenz und aus der Kraft der Meditation/des Gebetes den Alltag lebe.

Indem ich „allezeit fröhlich“ bin und Freude am Tun habe. Wenn ich mich ändere, ändert sich auch meine Umgebung. Wir alle sind Spiegelbilder voneinander.

Immer das Beste tun, wobei JedeR sein eigenes Do, seinen eigenen Weg hat. Veränderung ist dann notwendig, wenn man an Grenzen stößt, mit Krankheiten und Schmerz konfron-



tiert ist, bis man bei sich selber ankommt. Shinson Hapkido ist ein wundervoller Weg, bei sich anzukommen.

Wenn wir auch Kleinigkeiten nicht als Selbstverständlichkeit betrachten, können wir durch diese glückliche, fröhliche und dankbare Lebensweise uns und damit auch andere Menschen zu einer besseren Lebensqualität helfen und "in Allem dankbar" sein.

Susanne Kimmich
Dojang Darmstadt, Deutschland

23rd Int. Shinson Hapkido Dan-Examination

Black Belt exam 2009 or Climbing a high mountain

March 1st 2009. So, things are fixed, the application is handed in: This year I will do the exam for the 1st Dan. Somehow this mountain ahead of me seems quite high – but my decision stands.

May 23rd 2009: After nine hours of written exam I have managed the first lap.

Two weeks before the practical exam: Why can't the exam be this weekend? Having to wait drives me crazy. I finally want to show what I have learned!

July 3rd, 2009, 2 p.m.: I can feel my heart beating. The exam begins ...

Today, two months later. The actual exam was not the hardest part owing to the great people who have participated. It was great to see how some outgrew themselves, how some never lost their smile and that everybody held out and kept supporting each other.

For me it was a lot harder to get through the long time of preparation in which I had to show patience and find motivation again and again. All by myself I would have hardly managed. I am happy that so many people have accompanied me on this path and gave me strength. They did this by supporting me in the training, with the right word at the right time, with a hug, by keeping the fingers crossed for me, by a friendly smile or an encouraging wink.

Danprüfung 2009 oder die Besteigung eines hohen Berges

1. März 2009 – so, jetzt steht es also fest, die Anmeldung ist abgegeben. Ich werde dieses Jahr die Prüfung



zum 1. Dan machen. Irgendwie kommt mir der Berg, der da vor mir liegt, ganz schön hoch vor ... aber entschieden ist entschieden!

23. Mai 2009, 5.30 Uhr – vor lauter Aufregung kann ich nicht mehr weiter schlafen. Heute ist Theorieprüfung! Einige Stunden später treffe ich zum ersten Mal alle Leute, die mit mir diese Danprüfung bestreiten werden. Die

23. Int. Shinson Hapkido Dan-Prüfung in Darmstadt

herzliche Begrüßung von allen nimmt mir etwas von der Angespanntheit.

12 Uhr – jetzt geht es richtig los. Meine Hände zittern, als ich den Fragenkatalog aufschlage. Ich lese die erste Frage und beginne gleich zu schreiben, Zeit um viel nachzudenken bleibt dabei kaum.

Gute neun Stunden später – nun ist aber endlich Zeit zum Abgeben! Noch einmal tief durchatmen und dann los. Das Nach-vorne-Gehen fällt mir schwer, mein ganzer Körper ist angespannt, ich merke, wie müde ich bin. Noch schnell abgeben, dann ... Erleichterung! Die erste Etappe ist geschafft.

Zwei Wochen vor der praktischen Prüfung – Kann die Prüfung nicht dieses Wochenende sein? Das Warten macht einen ganz verrückt. Ich möchte endlich zeigen, was ich kann.

3. Juli 2009, 14 Uhr – das Herz klopf mir bis zum Hals. Die Danprüfung beginnt ...

Heute, gut zwei Monate später, merke ich, dass ich mich an viele Details schon nicht mehr erinnern kann. Die eigentliche Prüfung empfand ich nicht als das Anstrengendste, was wohl den vielen tollen Menschen zu verdanken ist, die teilgenommen haben. Denn wir haben uns gegenseitig viel Kraft gegeben. Es war schön zu sehen, wie einige über sich hinausgewachsen sind, andere ihr Lächeln nie verloren haben und dass alle so gut durchgehalten und sich gegenseitig unterstützt haben.

Wesentlich anstrengender war für mich die lange Vorbereitungszeit, in der ich mich so manches Mal in Geduld üben und mich immer wieder neu motivieren musste. Allein hätte ich das wohl kaum geschafft. Ich bin froh, dass mich auf diesem Weg viele Leute begleitet und mir Kraft gegeben haben, sei es durch Unterstützung beim Training, durch ein aufbauendes Wort im richtigen Moment, eine liebe Umarmung, Daumendrücken und Mitfiebers, ein freundliches Lächeln oder ein ermutigendes Augenzwinkern.

Lotte Meier, Dojang Darmstadt

Schweizer bestehen 45-Stunden Kampfkunstprüfung



Näheres unter <http://www.swissbudo-portal.ch/wPortal/aktuelles/>

Ältester Danträger Prof. Jochen Blume blickt zurück

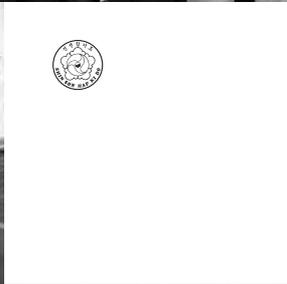


„Es nützt nichts scharfe Bilder zu machen, wenn man unscharfe Ideen hat.“, so ist es auf den Internetseiten mit den Dozenten der Hamburger Akademie für Publizistik zu lesen, wo Blume (Jahrgang 1925, 1. Dan, 2. Ki) nach wie vor seine Erfahrung, Begeisterung und Nachdenklichkeit an Jüngere weitergibt.

Fotografische Technik bedeutet dem renommierten Bildreporter, dessen Zeit-Portraits schon Anfang der 60er Jahre Furore machten, notwendiges Handwerkszeug; viel wichtiger waren und sind ihm aber die „visuellen Umsetzungen von Ideen“. Auf Diskretion und Einfühlung kommt es ihm hierbei besonders an. Warum man viel von ihm lernen kann und warum beim Bildermachen heute wie damals menschliche Qualitäten zählen, darauf gibt ein Interview vom 03.02. 2009 im „Manager-Magazin“ Antwort, das man problemlos auch online findet (<http://www.manager-magazin.de>, Suche nach "Jochen Blume").

Ein ganz anderes Thema fand sich in der Wochenendbeilage der „Süddeutschen Zeitung“ vom 21./22. November 2009. Hier blickt Jochen Blume in der lesenswerten Reihe „Die letzten Augenzeugen“ auf das Kriegsende und seine Zeit in Gefangenschaft zurück.

25. Int. Shinson Hapkido Sommerlager 2009, Hamburg



1. Shinson Hapkido Kindercamp im Rahmen des Sommerlagers

25. Int. Shinson Hapkido Sommerlager 2009, Hamburg

„Das wurde in 20 Jahren aufgebaut“ – diese Worte von Somsanim über das Sommercamp fielen mir wieder ein, als ich während des Camps über das Gelände ging und mal wieder darüber sinnierte, was für ein Wahnsinn es eigentlich ist, ein solches Projekt ehrenamtlich zu organisieren.

Ich kann nicht behaupten, dass wir total unaufgeregt waren, als wir dem Vorschlag zustimmten, zu dritt die Leitung für das Sommercamp 2009 zu übernehmen. Sicher – Sigrid (Bujack-Blecher), Rotraud (Hänlein) und ich sind wirklich „alte Kumpel“ im besten Sinne – stammen wir doch aus einer Ki-Generation (9. Ki) und haben nicht nur die erste, sondern inzwischen drei Danprüfungen gemeinsam erlebt. Aber würde unsere daraus entstandene Freundschaft auch einer solchen Herausforderung gewachsen sein? Würde es sich wirklich als sinnvoll erweisen, solch ein Camp zu dritt zu leiten und nicht – wie sonst – alleine. Wie würden alle Helfer und Helferinnen reagieren, wenn nicht ihr Dojangleiter wie gewohnt, sondern andere Personen „das Heft in Hand nehmen würden“.

Letztendlich – aber das weiß man ja immer erst hinterher, haben sich alle unsere Zweifel und Sorgen in Luft oder konkreter: in einem wunderbaren Sommercamp aufgelöst. Und die Durchführung des Camps war in vielerlei Hinsicht wie eine weitere Danprüfung: Sich einlassen und sich nicht nur äußerlich sondern auch innerlich gut vorbereiten. Und: Midum. Vertrauen.

Und am Anfang stand wie bei jeder Prüfung erstmal ein „Ja“ und dieses „Ja“ war eingebunden in eine Lust, weiterlernen zu wollen und in ein gro-

ßes Vertrauen in die Tragfähigkeit unserer Shinson Hapkido Strukturen. Und damit meine ich die Menschen genauso wie die Lehre. „Sorgen loslassen und auf Do vertrauen“ – dieser Gedanke hat mich immer wieder auf dem Camp erstaunliche Erfahrungen machen lassen. Ein kleines Beispiel aus der Aufbauwoche:

Donnerstag: es regnet. Seit zwei Tagen immer mal wieder, aber nun seit Stunden unaufhörlich. Und allmählich wird deutlich, wie sich die Wiese vor dem Festzelt in Schlamm verwandelt und genauso klar wird, dass sie auf keinen Fall mehrere hundert Menschen aushalten wird, die diese Wiese als Weg benutzen werden. Also: Sorgen. Zweifel. Warum jetzt, warum dies. Dann: Wir müssen was tun. Das kriegen wir schon hin. Der Regen will nur unsere Zweifel locken. Wir telefonieren wegen Paletten. 1000 Euro – oje! – schon wieder so eine große Ausgabe. Und dann – 1 Minute vor dem Vertragsabschluss: ein Tipp – ein Anruf und: 200 kostenlose Paletten. Ich bin fast beschämt. Warum nur immer wieder diese Zweifel?

Ohne eine Shinson Hapkido-Gemeinschaft, die hineingewachsen ist in eine Einstellung von „Wir gehen einen Weg gemeinsam“ wäre ein solches ehrenamtliches Projekt nicht möglich. Und das sage ich auch aus meiner be-



ruflichen Erfahrung, die mir viele Beispiele von sportlichem Eventmanagement zeigt und den deutlich spürbaren Unterschied: alle (naja gut, sagen wir nahezu alle) TeilnehmerInnen wissen um die Ehrenamtlichkeit und honorieren dies mit einer unschlagbaren Freundlichkeit, einer großen Geduld und Mithilfe. Und mit einem Lächeln und guter Laune geht jede Arbeit leichter von der Hand. Darum bestätigt auch dieses Camp die Erkenntnis: Wichtiger als jede Perfektion ist ein Lächeln für den Menschen, der einem gerade gegenüber steht. In diesem Sinne möchte ich mich an dieser Stelle bei den vielen vielen gutgelaunten und herzlichen Hamburger und Norddeutschen Helferinnen und Helfern bedanken: Ihr ward spitze! Und: ohne euch gäbe es kein Sommercamp!

Dankbar und um viele Erfahrungen und Begegnungen reicher,

*Ruth Arens,
Dojang Hamburg/Bremen*



Sommer, Sonne, Spass und Spätzle

26. Int. Shinson Hapkido Sommerlager in Tübingen 30.7. – 6.8.2010

Liebe Freunde,

es ist uns eine große Freude, im Sommer 2010 zum zweiten Mal im „Ländle“ das 26. Int. Shinson Hapkido Sommerlager veranstalten zu dürfen und zum wiederholten Male Gastgeber zu sein.

Tübingen, die Stadt der Dichter und Denker, Maulaschen und Spätzle, liegt am Fuße der Schwäbischen Alb zwischen Schönbuch und Schwarzwald inmitten lieblicher, romantischer Natur.

Der Platz für unser Sommerlager liegt idyllisch in einem Wiesengrund am Stadtrand von Tübingen, ist umsäumt von Bachläufen und lädt ein zum Training für Körper und Geist, zum Entspannen und Genießen.

Für die Gemeinschaftsveranstaltungen und die sanitären Belange steht uns eine große, moderne Sporthalle zur Verfügung.

Für die Freizeitgestaltung außerhalb des Sommerlagers hat Tübingen mit seiner gemütlichen, mittelalterlichen Altstadt viel Interessantes und Schönes zu bieten – z. B. ein Eiscafé auf dem historischen Marktplatz oder eine Stocherkahnfahrt auf dem malerischen Neckar...

**In Vorfreude auf euer Kommen
Sabomnim Jochen Liebig
und die Shinson Hapkido Familie Tübingen.**



Große internationale Shinson Hapkido Show
Benefiz-Veranstaltung für das Straßenkinder-Projekt „Casa Verde“ in Peru
5. August 2009, Beginn: 19.00 Uhr
Kreissporthalle, direkt am Sommerlager-Platz

2nd Int. Shinson Hapkido Autumn Seminar in Holbaek, Denmark



On the 3rd and 4th October 2009 about 100 participants were joining the Shinson Hapkido autumn seminar in Holbaek, Denmark. The participants were mainly Danish children and teenagers but also two black belts from Germany had come all the way too Denmark and, of course, Sonsanim and Samonim were there as well.

This year we had planned the seminar in Holbaek at a large school, so it would be possible for us to invite almost as many participants and helpers as possible. On the camp we once again were so lucky that Kyosanim Torben's father was able to come and

cook for us the whole weekend. We are very grateful to him that he could contribute this way.

At the camp there were held three training sections under the guidance of Sonsanim and three sections with group training (5 different groups), a morning meditation in a dark room only unlighted by a single candlelight. Between the training sections there were two times where participants had the opportunity to ask questions to Sonsanim. Even though, a great part of the participants were children and young people, they asked questions to Sonsanim with an open heart and mind.



Sonsanim told us about his life in the monasteries and he shared his great knowledge of humans and his understanding of the world.

Although it was raining all weekend and there was heavy wind outside we all experienced a warm and loving sun which shined over all the participants and gave everybody energy, love and happiness.

We hope that we in the near future ones again will meet Sonsanim, and get inspired by his great knowledge of nature and humans. Thank you.

*Annette Løye Christiansen,
Dojang Roskilde*



Dunky ?

ANKÜNDIGUNG - 13. Studienreise nach Korea 2010 vom 18.08. – 17.09.2010

„Auf der Suche nach den Wurzeln von Hanoi“



Highlights der Koreatour 2010:

- Nak San Provinzpark am Ostmeer mit angeschlossenen Bergen des „Seoraksan National Park“. Besichtigung der Grenzanlagen zwischen Süd- und Nordkorea
- Sinheungsa-Buddhismus- und Naksansa-Buddhismustempel
- Cheongyangsan Provinzpark und konfuzianische Schule Dosan
- Original konfuzianisches Dorf „Andong Hahoe Village“
- Meditationserfahrung im größten buddhistischen Kloster Haeinsa mit Besuch einer alten koreanischen

Bibliothek (Unesco-Weltkulturerbe) mit 80.000 in Holz geschriebenen Schriften

- World Hapkido Federation und Yoon Bi-Kwan Kampfkunstenzentrum mit dem Federations-Präsidenten Kim, Jung-Soo in Taegu
- Silla-Stadt „Kyongju“, Bulguksa-Tempels und Königsgräber
- Yeosu am Südmeer, das „Napoli“ Koreas (Yeosu ist Expostadt 2012)
- Hung Kuk Sa Buddhismus-Tempel, Treffen mit Meister Sunim Jin Ok
- Hadong Teegebiet und Jirisan National Park

- Original taoistisches Dorf „Cheonghakdong Folk Village“
- Muan – Shinson Hapkido Patenschaft „Han San Chon“ Projekt der Diakonia Sisterhood Korea, Organisation eines Benefizbasars
- Lotusblumensee und Damyang Bambusgebiet
- Vulkaninsel Jeju „die Insel der Göttin“ mit Hallasan Bergtour und Besuch der Haenyoo Taucherinnen
- Seoul: traditionelle Zeremonien, koreanisches Nationalmuseum, Königspalast Kyong Bok, Kimchi-Museum
- Begegnung mit Großmeister Park, Hyun-Soo, weiteren Kampfkunst- und Kalligraphiemeistern
- Dong Dae Mun Markt, Nam Dae Mun Marktes, und medizinischer Kräutemarkt
- Abschiedsparty mit Poong Ryu Hoe (Traditionsmusikgruppe)



www.hse.ag

Energie für die Zukunft

Als einer der modernsten Energiedienstleister in Deutschland steht die HSE für eine nachhaltige Energieversorgung. Deshalb investieren wir in den nächsten Jahren 1 Milliarde Euro in erneuerbare Energien. Durch den erfolgreichen Vertrieb von Ökostrom gehören wir mit unserer Vertriebsgesellschaft ENTEGA zu den dynamischsten Anbietern im Wettbewerb. Damit stellen wir uns den Herausforderungen des Klimawandels und arbeiten an der sicheren Zukunft der Energieversorgung. In Hessen und darüber hinaus.

HSE 
HEAG Südthessische Energie AG

Forschungsteam-Treffen am 9. Oktober 2009

Wir haben uns, wie jedes Jahr, vor dem Dan-Lehrgang in Webern getroffen. Wir, das sind Sonsanim Ko Myong, die Sabomnim Uwe Bujack und Jochen Liebig, ferner die Busabomnim Lidija Kovacic, Ruth Arens, Siggi Bujack-Blecher und Laszlo Martos, außerdem ich, Kyosanim Anna Gavras als Protokollantin.

An diesem Nachmittag haben wir uns intensiv mit der strukturellen Neugestaltung der Kyosanim-Lehrgänge mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung beschäftigt. Die Kyosanim bilden eine wichtige Basis der Weiterentwicklung von Shinson Hapkido.

Es sind verschiedene Modelle entwickelt worden, das gemeinsame Know-how zu vertiefen. Dabei ist der Unterricht durch Sonsanim und das von ihm entwickelte Lehrprogramm die Grundlage. Aber auch der Austausch zwischen den Kyosanim ist wichtig für das gemeinsame Lernen. Wir suchen Wege, wie wir dies umsetzen können, ohne noch mehr Lehrgänge anbieten zu müssen. Des Weiteren informierte Sonsanim über die Zusammenhänge „Chon Jie In-Bewegung“ und „Ki Do In“ und die Weiterentwicklung der „Chon Jie In-Bewegungen“.

„Chon Jie In“ ist zum einen der Oberbegriff für „Shinson Hapkido“, „Ki Do In“ und „Chon Jie In-Bewegungen“, bezeichnet aber auch spezielle Bewegungsabläufe, die entwickelt werden, um besonderen Gruppen das Trainieren zu ermöglichen. Bei diesem Training werden mehr weiche Bewegungen, Atemübungen, Meditation und Ki-Training gelehrt, dies soll auch Menschen, die weniger intensiv lernen können oder möchten, ansprechen.

Ein weiteres Thema war das Verhältnis von Erste Hilfe zu „Hwal In Sul“. Erste Hilfe ist ein Teil der Hwal In Sul. Erste Hilfe ist nicht nur Technik, sondern auch: Interesse geben, zuhören, Zivilcourage lernen, ohne sich selber in Gefahr zu bringen.

Dieser Nachmittag war sehr intensiv. Zwar dauert es oft, bis konkrete Ergebnisse sichtbar sind, doch werden wir weiter dran arbeiten. Wer zu den genannten Themen Fragen und Anregungen hat, kann diese gerne über die Verwaltung der International Shinson Hapkido Association e. V. an das Forschungsteam schicken.

Anna Gavras, Dojang Darmstadt

Danlehrgang vom 10. bis 11. Oktober 2009



Die 2 Tage haben Spaß gemacht, wir haben zwischendurch viel gelacht. Das Programm war abwechslungsreich, für manche sogar ganz leicht. Das gemeinsame Training war der Auftakt, begeistert haben wir mitgemacht. Das Gruppentraining tat uns wohl. Das Abschlusstraining machte es rund, unsere Knochen, Muskeln wund. Doch der Geist erfrischt und klar, warten wir schon auf das nächste Jahr. Sonsanim und Sabomnims, Ihr habt uns zwei schöne Tage bereitet und unser inneres Auge geweitet.

Meister, Lehrer, Ruhepol - Eure Leitung tut uns wohl.

Viel Herzblut habt Ihr hinein gehängt, sich nichts geschenkt und keine Freizeit gegönnt.

Wir alle danken Euch sehr herzlich; war es diesmal auch gar nicht schmerzlich.

Nochmals ein großes Danke zum Schluss.

Susanne Kimmich, Dojang Darmstadt

Dankeschön: 6 Jahre Arbeit für die ISHA

Kyosanim Susanne Kimmich hat seit 2003 die Verwaltung der International Shinson Hapkido Association maßgeblich aufgebaut und gestaltet. Sie geht arbeiten jetzt wieder in ihrem Beruf als Wasseringenieurin.

Die Danvollversammlung überreichte als Dankeschön für 6 Jahre super gute Arbeit für die ISHA ein Geschenk und spendete Riesenaplaus.

Sonsanim bedankt sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



§ ANWALTSKANZLEI §

REINER HOFFMANN

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht,
Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Ihr Partner für die Schwerpunkte:
Verkehrs-, Miet- und Arbeitsrecht, Bau- und Handelsrecht

Ludwigstr. 1, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 / 3968080 und Fax.: 06151/ 3968081
Email: kontakt@reiner-hoffmann.com
Internet: www.reiner-hoffmann.com

Ad

HORST HEINZINGER

Heizung, Öl- und Gasfeuerung,
Brennwert und Solartechnik,
Sanitärtechnik, Kundendienst
Gebäude-Energieberater HWK

Horst Heinzinger, Sickingen Straße 48, D - 79117 Freiburg
Telefon 0761 - 3848764, Mobil 0171 - 9544161

Olaf Siemann EDV Beratung & Support

Service entsteht
im Kopf



Taunusstr. 2
D-64354 Zeilhard
Tel.: +49 61 62-6925
Fax: +49 61 62-6929
Mobil: +49 162-2 64.55.44

Mail: info@os-edv.com · Web: <http://www.os-edv.com>



Spedition Schmitt GmbH

– Erfolg ist das Ergebnis von Qualität und Leistung –



- Direkttransport
- Sonderfahrten
- Logistik

100 Jahre Spedition Schmitt

Schulstraße 16 · 63500 Seligenstadt · Tel. 06182/67141 · www.speditionsschmitt.de

19

ISHA Department Social Projects, Chon-Jie-In e. V.



**A Center of Life,
Shinson Hapkido Black Belt House**

Management Chon-Jie-In Society:

Since July 2006,
the management is represented by:

<i>Detlef Fischer</i>	<i>Chair</i>
<i>Stefan Barth</i>	<i>1. Vice-Chair</i>
<i>Brigitta Gariano</i>	<i>2. Vice-Chair</i>
<i>Christine Ehmler</i>	<i>Treasurer</i>

The Chon-Jie-In Association pursues exclusively non-profit purposes which conducts and promotes social and cultural activities, e.g.:

- Support of the social projects: Han San Chon/Korea, Young & Old together/ Europe, Stump Mission/Zambia, Casa Verde/Peru, local projects of Shinson Hapkido dojangs/worldwide
- Free consultation for health and life questions

- Health training for special groups to support, e.g. people with addiction problems, mentally ill or handicapped people, in co-operation with physicians and therapists
 - Organization of seminars, lectures, projects in different schools
 - Concerts, art exhibitions, international meetings
 - Investigation and the development of preventive measures – e.g. special remedial gymnastics – for the promotion of health
 - Recreational offerings for children and young people
 - Donations for different welfare organizations (e.g. "Aktion Mensch" which supports handicapped people)
- It is quite hard to find welfare organizations which support reasonable projects

and which reliably forward the donations to the people in need. The support of such social projects is highly esteemed in society.

It is surely exceptional that a "martial arts association" has been supporting social projects for years.

We feel this is a sensible way of promoting Shinson Hapkido.

Contact:

Chon-Jie-In e. V. / Chon-Jie-In House
Brandauer Weg 31
64397 Modautal

Phone: +49 (0)6167-912830
Fax: +49 (0)6167-912834

Email Society: verein@chon-jie-in.org
Email House: info@chon-jie-in.org
Internet: <http://www.chon-jie-in.org>

That was 2009! Chon-Jie-In Annual Plan

- Jan. 03rd 2009 Myong Sang Winter-Meeting at 11 am at Chon-Jie-In House Webern/Germany
- Apr. 25th 2009 Myong Sang Spring-Meeting at 11 am and International Cultur Cafe from 5 pm at Chon-Jie-In House Webern/Germany
- Jun. 06th 2009 Springtime party at Chon-Jie-In House Webern/Germany
- Jul. 11th 2009 Myong Sang Summer-Meeting at 11 am at Chon-Jie-In House Webern/Germany
- Okt. 17th 2009 Myong Sang Spring-Meeting at 11 am and International Cultur Cafe from 5 pm at Chon-Jie-In House Webern/Germany
- Dez. 06th 2009 Yard Bazar "Old & Young" at Center Dojang Darmstadt

Social Projects: support by Chon-Jie-In e.V.

- Han San Chon / Korea
- Young and Old Together / Europe
- Stump Mission / Zambia
- Casa Verde / Peru
- local projects of Shinson Hapkido Dojangs / worldwide

Pages 21 till 28 show some short information from "Young and Old Together", "Stump Mission" and "Han San Chon" as well as the report of the 2009 Peru-Studytour to Casa Verde, Arequipa .

Spenden für die sozialen Projekte sind herzlich willkommen

Wie bei allen Projekten, die wir unterstützen, geben wir allen SpenderInnen die Gewissheit, dass jeder Euro zu 100 Prozent da ankommt, wofür er gespendet wurde.

Volksbank Darmstadt · BLZ 508 900 00 · Konto-Nr. 3688704 · Stichwort: soziale Projekte
BIC GENODEF 1VBD · IBAN DE 82 5089 0000 0003688704

"Jung & Alt zusammen" in Europa

Der Dojang Darmstadt besucht das Seniorenheim Ohlystift in Gräfenhausen

„Ich bin bald Hundert ... mach's nach!“

Drei Stunden Zeit am Sonntag einplanen, nach Gräfenhausen fahren. Im Versammlungsraum sitzen die Senioren an gedeckten Tischen. Auf die Leute zugehen, hallo sagen, mit den Älteren und Alten zusammensitzen, erste Worte wechseln, zuhören und zusammen Kaffee trinken – der von Christine Ehmler organisierte Besuch hat Tradition. Auch dass ein paar von

uns bei Heimbewohnern, die nicht (mehr) aus dem Bett können, vorbeischauen, gehört dazu. Wieder konnte der Chefin des Hauses, Doris Schek, für die Bewohner ein Präsent überreicht werden – finanziert aus den Hofbasar-Einnahmen 2008. Es handelt sich um Gartenmöbel.

Lebensstationen werden geschildert, Es macht auch gar nichts, wenn - je nach Gegenüber - die Sätze sich bald im Kreise drehen, Themen sich wiederholen. Wo sprachlich nicht viel geht, gibt es nonverbale Möglichkeiten, miteinander klar zu kommen - alles findet sich.

Was heißt schon „alt“? Es kann durchaus erfrischend sein, sich mit jemandem zu unterhalten, dem Förmlichkeiten herzlich egal geworden sind: „Ich bin bald Hundert, mach's nach!“ „... Okay!“

Bei der gemeinsamen Sitzgymnastik, diesmal ohne den Radetzky-Marsch als Begleitmusik, hatten alle Spaß. Die Trompetenstücke von Leif Elxnat kamen auch sehr gut an.

Soweit bekannt, war das Feedback derjenigen aus dem Darmstädter Dojang, die erstmals dabei waren, sehr positiv.

Detlef Gollasch, Dojang Darmstadt



Stump Mission, Lusaka / Zambia

News (extract from original letter)

'The Spring of Grace' is giving us enough water to drink and spray to flowers and trees. We are very happy that we don't need to carry water drums from home to here every day. A small room for safekeeping the motor and pump was built as well as water stand and tank. To put the water pipes down in the rocky ground was not easy work and a lot of plumbing materials were needed but God provided

in time. He used one of our friend who sent the prize which she got the contest of the literature, a company that was undergoing the hardship for a few months and our sincere co-worker Botswana Stump Mission. Therefore we could do plumbers and make man-holes.

We are planning to finish small things for completion the building with in this year and start administration work ... to register to the government offices and advertise the medical staffs. When the hospital will be open up, it will be needed regular amount of money as operational working expenses. So we think that we are going to establish a warehouses to let at the corner of our yard for self supporting. Please pray for this matter.

Kazemba Clinic has received the second contribution from two British youths who were here on the last year. 460 B. Pound is going to be used for HIV positive patients for their transport to go to clinic for getting A.R.V. (Anti Retro Virals) medicines. At first time patients didn't like to come out their HIV positive condition but now they have understood the purpose of this project. We pray for them not only getting longer physical life but also getting the eternal life.

Kazemba preschool happened to have some visitors and they brought some stationery and food for the children. We didn't expected them but we knew they were led by God to be there. The school has completed to repair its toilets before rainy season for itself. So we were very happy to have co-operation in Jesus.

God's peace and grace be with you always!

James Ilbong & Janet Miryung Huh



Spende aus der Benefizgala 2008 an Han San Chon, Korea

Jedes Jahr vor Weihnachten findet in Darmstadt die internationale Shinson Hapkido Jahresabschlussfeier statt.

Zum Abendprogramm gehört eine Tombola, deren Erlöse dem sozialen Projekt "Han San Chon" zu Gute kommen.

Schwester Rhee von der evangelischen Diakonia Sisterhood, Korea, hatte 2008 bei der Jubiläumsfeier "25 Jahre Shinson Hapkido" die Gelegenheit dabei zu sein und den Erlös der Tombola persönlich entgegen zu nehmen.



1. Shinson Hapkido Studytour to Casa Verde, Arequipa / Peru



Deserts, Alpakas and high mountains – Journey to Peru

August 28th – September 19th 2009

Following the motto "International journey for culture and information", Sonsanim and his wife Samonim set off for Peru on August 28th 2009. For a long time now Sonsanim had wanted to visit Volker Nack and his social project "Casa Verde" in Arequipa. Being a small delegation of seven people from Eupen (in Belgium), Darmstadt and Hamburg, we had the honour of

coming along for this journey.

Going from Lima to Arequipa meant a car ride of 1000 km through an endless beautiful stretch of desert with a few great stops like visiting the Balles-tas islands in Paracas (where we could marvel at birds, penguins, seals and pelicans), the desert oasis in Huacachina (where one can do sand-boarding), the dreamy bay in Puerto Inca (where we had delicious food and longed to stay a little longer) and it meant crossing the Nasca lines in Ica

aboard a Cessna where everybody could admire the view from high above (everybody except myself who was busy being airsick).

So we reached the house of the young girls (Casa Trampolinas) after five full and visually exhilarating days. When I saw the giant volcano El Misti (5800 m) opposite our terrace I was overwhelmed and felt like the journey could be over. I have never seen so much in such a short time.

The house which was at our disposal for the next six days was really a gift. I immediately felt at home and was happy to stay at one place for some time. Of course, we had to prepare the planned show in town. So, the ground floor of the house turned into a Dojang where we had our daily training on 2400 m above the sea.

Our first visit to the children and the employees in Casa Verde contained many greetings and hugs, lovely speeches, music and dance performed by the children and finally the exchanging of many presents. I could feel how the children had longed to finally meet Sonsanim in person after having heard so many stories. It was a precious moment I will carry within me forever.

Peru-Studytour ...



The next few days were filled with many hours of training, visiting the Casa Verde Café, a press conference, a T.V. feature and a two days workshop led by Sonsanim.

Finally the Shinson Hapkido show was an unforgettable experience for all participants which one could feel while we were celebrating afterwards in the Casa Verde Café.

One day after the show, in the middle of the night at three o'clock, we continued over the tableland of Altiplano and on over the pass of 5000 m in the direction of Colcata. As we reached Canon de Colca, a canon of 1000 m depth, we were rewarded by witnessing the flight of the condor (Cruz del Condor). In this moment of wonder, time stood still for us and we forgot to take pictures.

We stayed overnight at an Alpacas farm in Tisco. This night, 4800 m above the sea, proved to become the most exciting night during our journey: Staying in the low stone house behind the Alpacas herd meant: the toilette outdoors, freezing under a set of five blankets, experiencing extremely thin air, shortage of breath, palpitations and a frozen water tap in the morning. Curled up in my sleeping back under a heap of blankets and hardly being able to breathe I kept waiting for the

sun to go up. But in the morning we were served wonderful self-made cacao by the village women who had wisely kept a bowl of water from the evening before.

Every journey ends, so, after a long car ride back to Arequipa and the Kup exam for the students of Casa Verde, we had to face the good-byes.

Thinking of Casa Verde, I see us dancing for farewell, I still taste the pancakes, I let my tears flow and I see the children laugh. For me, Casa Verde is not a distant project somewhere in Peru anymore, but turned into real people I have hugged and I can tell you about.

Gracias to Volker for the time you spent with us!

Kamsahamnida to Sonsanim for the invitation to come along! Thank you to Samonim for your support!

And thanks to the small group for the fellowship!

Wüste, Alpakas und hohe Berge – Reise nach Peru

28. August – 19. September 2009

Unter dem Motto „Internationale Kultur- und Informationsreise“ sind wir gemeinsam mit Sonsanim und Samonim (seiner Frau) am 28. August 2009 für drei Wochen nach Peru gestartet.

Schon lange, wie wir hörten, wollte Sonsanim einmal Volker Nack und sein soziales Projekt "Casa Verde" in Arequipa besuchen. Nun hatten wir, als kleine Delegation von sieben Leuten aus Eupen/Belgien, Darmstadt und Hamburg die Ehre, bei dieser Reise und dem Besuch in Casa Verde dabei sein zu dürfen.

Ich war anfangs sehr aufgeregt, da ich mich vor dem langen Flug (zwölf Stunden) fürchtete, aber, wie ich feststellte, bietet so ein Flug auch Zeit zum Nachdenken, zum Spielfilmschauen, zum Lesen, Schlafen und Essen. In Lima angekommen, wurden wir sehr herzlich von Volker und seiner Familie begrüßt, und wir lernten unser Auto kennen, mit dem wir drei Wochen unterwegs sein würden. Lima ist eine ca. Zehn-Millionen-Einwohner-Wahnsinnsstadt, staubig, immer unter einer grauen Dunstwolke (laut Volker scheint dort nie die Sonne), mit irren Entfernungen, hektisch und voller Menschen. Ich muss gestehen, dass ich doch etwas erleichtert war, als wir nach zwei Nächten nach Arequipa aufgebrochen sind.

Nach Arequipa zu fahren, bedeutete ca. 1000 km Autofahrt durch eine endlose, wunderschöne Wüstenlandschaft mit einigen großartigen Stopps, wie z. B. dem Besuch der Ballestas-Inseln in Paracas, wo wir vom Boot aus Vögel, Pinguine, Seehunde und Pelikane bewundern konnten –, einer Wüstenoase in Huacachina, wo man „Sandboarden“ konnte, einer traumhaften Bucht am Meer in Puerto Inca, wo wir alle wunderbar gegessen haben und am liebsten länger geblieben wären ... und dem Überfliegen der Nasca-Linien (in einer Cessna) in Ica, die alle (außer mir wegen Übelkeit) aus der Luft bewundern konnten.

Als wir dann nach fünf vollen, visuell berauschten Tagen im Haus der jugendlichen Mädchen (Casa Trampolinas) in Arequipa ankamen und ich den riesigen Vulkan „El Misti“ (ca. 5800 m) gegenüber unserer großen Veranda sah, war ich so überwältigt, dass die Reise für mich an dieser Stelle hätte beendet sein können. So viel hatte ich in so kurzer Zeit schon lange nicht mehr gesehen. Das Haus, welches uns großzügig für die nächsten

Peru-Studytour ...

sechs Tage komplett zur Verfügung stand, war wirklich ein Geschenk. Ich fühlte mich gleich wie zu Hause und freute mich sehr, einmal länger an einem Ort bleiben zu können. Klar war aber auch, dass wir uns nun gezielt auf die geplante Vorführungsshow in der Stadt vorbereiten mussten. So wurde unser Erdgeschoss im Haus zum Dojang und bot Platz für das tägliche Training auf 2400 m Höhe.

Unseren erster Besuch bei den Kindern und Mitarbeitern in Casa Verde werde ich in guter Erinnerung behalten. Das Casa Verde, das ich bisher nur von Fotos und Filmen kannte, stand „live“ vor mir, und ich habe einen Moment gebraucht, um zu realisieren, dass ich tatsächlich vor Ort war. Es folgten herzliche Begrüßungen und Umarmungen, liebevolle Redebeiträge, musikalische und tänzerische Darbietungen der Kinder und zu guter Letzt die Geschenkübergaben. Ich spürte, wie groß die Sehnsucht der Kinder gewesen sein muss, nach so vielen Erzählungen endlich einmal Sonsanim persönlich kennenzulernen. Es war ein wertvoller und wunderschöner Moment, den ich lange in mir tragen werde.

Die darauf folgenden Tage waren gefüllt mit intensiven Trainingsstunden, dem Besuch des Casa Verde-Cafés, einer Pressekonferenz, einem Fernsehauftritt und einem zweitägigen Workshop für Interessierte unter der Leitung von Sonsanim Ko. Myong.

Je näher die Vorführung rückte, desto mehr begann ich mich auf die Show zu freuen, die gemeinsam mit den Menschen aus Casa Verde sowie einer befreundeten Aikido-Schule stattfinden sollte. Der Vorführungstag und die Generalprobe gestalteten sich als typisch peruanisch (Sonsanim: „perusisch“). Man hatte keine Wahl, man musste die gewohnte deutsche Pünktlichkeit zur Seite schieben und sich den Gegebenheiten anpassen, denn in Peru läuft einiges einfach „ein bisschen langsamer“, und manchmal wird es auch „etwas später“ ...

Im Nachhinein war die Vorführung für mich sehr besonders, denn ich hatte noch nie vorher in so einer Höhe trainiert und erlebt, wie mir auf der Matte fast die Luft wegblieb und der Gedanke vorbeisauste: „So, das war's, jetzt falle ich gleich um.“ Aber es ging weiter, und es war für alle ein unvergessliches Erlebnis, mit allen gemeinsam diese Vorführung gemacht zu haben, was beim Feiern am Abend im Casa Verde-Café deutlich zu spüren war.

Die Tage in Arequipa neigten sich dem vorläufigen Ende zu, und einen Tag nach der Show ging es mitten in der Nacht (um drei Uhr) weiter über die Hochebene (Altiplano) über den Pass auf ca. 5000 m Höhe Richtung Colcatal. Endlos weite Flächen und unglaublich schöne Gebirgszüge wurden begleitet von Alpaka- und Lama-herden.

Angekommen am Canon de Colca, um den Condor (Cruz del Condor) fliegen zu sehen, bot sich uns eine 1000 m tiefe Schlucht. Es ist einfach der Wahnsinn, wenn man dort oben am Canon steht und plötzlich über sich so einen riesigen Vogel fliegen sieht. Es ist, als wenn die Zeit für einen kurzen Moment stehen bleibt, und so manch einer vergisst in solch einem Augenblick seine Kamera zu zücken – vor lauter Staunen.

Die Übernachtung auf ca. 4800 m Höhe in Tisco, einem Bauerndorf, in dem Alpakas gezüchtet werden, war in erster Linie sehr kalt (endlich kamen die Schlafsäcke zum Einsatz). Aber es war bestimmt die aufregendste Übernachtung auf der ganzen Reise. Hinter dem niedrigen Steinhaus eine Alpaka-Herde, die Toilette im Freien, fünf Decken übereinander, die Luft extrem dünn, Atemnot, Herzdruck und am nächsten Morgen ein zugefrorener Wasserhahn. Unter einem Berg voller Decken im Schlafsack eingekrümelt, schwer atmend, wartete ich die ganze Nacht, dass endlich die Sonne aufging. Am Morgen erwartete uns dafür der leckerste selbst gemachte Kakao der Dorffrauen, die in weiser Voraussicht Wasser in einen Topf abgefüllt hatten – und köstliche Spiegeleier, die uns für unsere Weiterfahrt stärkten.

Früh ging es weiter nach Puno, um von dort mit dem Boot die „schwimmenden Inseln“ der Uros auf dem Titicacasee kennenzulernen und nach mehrstündiger Bootsfahrt die schöne Insel Taquile zu besuchen. Spannend fand ich, dass die Bewohner der Insel verschlüsselte Informationen über ihren sozialen Status in Röcken, Tü-



Peru-Studytour ...



chern, Mützen und Umhängen eingewebt haben und ausschließlich untereinander heiraten. Dort, hoch oben auf einem Stein sitzend und weit über den Titicacasee schauend, hätte ich gern etwas länger verweilt und mehr Zeit gehabt, die Insel in Ruhe zu erkunden. Jedoch mussten wir zeitig unsere Bootsfahrt antreten.

Die Besteigung der alten Inkastadt Machu Picchu stand als weiteres Highlight bevor, und auf dem Weg dorthin bereisten wir noch weitere Orte, die ich bei einem erneuten Reise nach Peru gern noch einmal besuchen würde, wie z. B. Cusco, Pisac und Ollantaytambo. Cusco, von den Inkas früher als Nabel der Welt bezeichnet, beeindruckte durch die schönen kleinen Gassen und alten Inka-Grundmauern. Pisac bot einen bunten Marktplatz voller peruanischer Besonderheiten sowie leckeren Kuchen in „Ulrikes Café“. Und Ollantaytambo, wo wir in einem bezaubernden Hotel mit Innenhof übernachteten, das mich durch seine gigantische Lage, eingebettet zwischen hohen Bergen, faszinierte.

Die Wanderung auf den Machu Picchu war ihre Reise wert, auch wenn einige von uns auf dem Weg

nach oben von Mücken total zerstochen wurden. Es war spannend, all die Ruinen der alten Stadt hoch oben auf dem Berg zu bestaunen, die Berge und die Natur drum herum zu betrachten und sich vorzustellen, wie die Menschen in dieser Höhe gelebt haben. Und an dieser Stelle möchte ich Martina Vetter erwähnen, die humpelnder Weise mit Spazierstock (leider verletzte sie sich bei der Vorführung am Knie) den Machu Picchu mit uns erklimmen hat.

Aber jede Reise endet irgendwann einmal, und so rückte nach einer langen Autorückfahrt nach Arequipa unser Abschied näher, und mit letzten Einkäufen, Essenseinladungen sowie einer abschließenden Kupprüfung für die SchülerInnen aus Casa Verde stand der Abschied bevor.

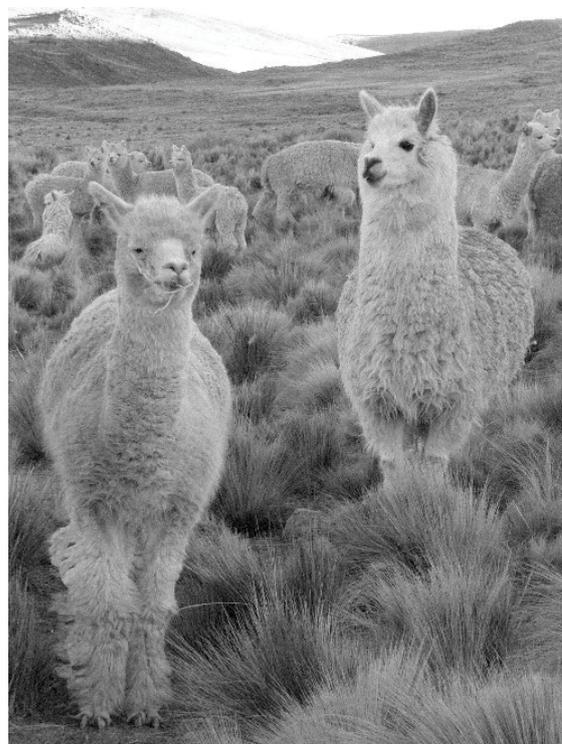
Wenn ich an Casa Verde denke, sehe ich uns noch zum Abschied tanzen, schmecke noch den Pfannkuchen, den wir angeboten bekommen haben, lasse ein paar Tränen fließen und sehe die Kinder lachen. Casa Verde ist für mich nicht mehr nur ein Projekt irgendwo in Peru, von dem ich gehört und Bilder gesehen habe, sondern es sind Menschen, von denen ich erzählen kann und die ich umarmt habe.

Gracias an Volker für die Zeit, die er mit uns verbracht hat!

Kamsahamnida an Sonsanim für die Einladung, dabei sein zu dürfen! Vielen Dank an Samonim für ihre Unterstützung!

Dankeschön an die kleine Gruppe für die Gemeinschaft!

Lidija Kovacic, Dojang Hamburg 1



Myong Sang Frühling, 25. April 2009



ANKÜNDIGUNG - Chon-Jie-In Myong Sang Treffen 2010



Chon-Jie-In Meetings for the Four Seasons 2010



The Chon-Jie-In Association invites you to its Myong Sang meetings in the rhythm of the four seasons taking place in Webern. Myong Sang gives you the opportunity to look within yourself, to find rest and to let nature and humans become one.

It is our aim to shorten the distance between nature and mankind and to shorten the distance between mankind and Do. Sonsanim Ko. Myong accompanies these meetings.

Myong Sang Meetings 2010 (from 11 a.m. to 3 p.m.)

- Winter 02. Januar
- Spring 24. April
- Summer 10. Juli
- Autumn 16. Oktober (anschl. ab 17 Uhr Int. Kulturcafe)

The meetings are free of charge; a donation for the projects of the CJI association is welcome. Maximum of 30 participants, from the age of six. Meditation takes place in nature and inside the house. Please bring suitable clothing for inside and outside.

More information: Phone: +49-69-83836032 (Detlef Fischer, CJI e.V.), verein@chon-jie-in.org

Address: Chon-Jie-In Haus, Brandauer Weg, D-64397 Webern, Phone: +49-6167-912830, Fax: +49-6167-912837



Internationales Kulturcafe, 25. April 2009 "Asiatischer Abend"



"mmmmmmh ..."



RÜCKBLICK - Jubiläumsgala "25 Jahre Shinson Hapkido" am 20. Dezember 2008

Im Rahmen der Jahresabschluss- und Jubiläumsfeier "25 Jahre Shinson Hapkido" wurden für besondere Verdienste wie z. B. Arbeit für die ISHA und den CJI-Verein, Organisation von Sommerlagern und weiteren Lehrgängen sowie langjährige Unterstützung folgende Danträger geehrt:

Martin Backes, Joachim Krein, Kurt Brück, Josef Schmitt, Elke Stender, Martina Vetter, Torsten Weiß, Laszlo Martos, Uwe Bujack, Michael Eibye, Reiner Hoffmann, Marcel Mayer, Uwe Dallwitz, Nils Landmann und Ulla Bettmer.



Chon-Jie-In Frühlingsfest am 6. Juni 2009 in Webern

Am Morgen des 6. Juni 2009 haben sich ab 9 Uhr die Helfer und Helferinnen aus dem Zentrumsdojang Darmstadt im Chon-Jie-In Haus in Webern getroffen, um das Frühlingsfest vorzubereiten. Es wurden verschiedene Stände mit Getränken, Grillgut, Ko-

reanischen Spezialitäten, Salaten sowie Kaffee und Kuchen aufgebaut, vorbereitet und dekoriert.

Und trotz nicht optimalem Wetter und für Anfang Juni recht kühlen Temperaturen trafen ab 11 Uhr die Gäste ein.

Nach der Willkommensbegrüßung durch Sonsanim Ko. Myong konnten die Gäste je nach Vorliebe an den unterschiedlichen Ständen für ihr leibliches Wohl sorgen.

Am späteren Abend fand das Frühlingsfest seinen Ausklang bei einer gemütlichen Runde am Lagerfeuer.

Zum Abschluss ein Dankeschön für die gespendeten Salate und Kuchen und vielen Dank an Samonim für ihre koreanischen Köstlichkeiten.

Irina Helène, Dojang Darmstadt



CJI GmbH - Die neue Shinson Hapkido Handelsfirma ist da

In June 1996, the Shinson trading company in Darmstadt was founded. The reason for that was the growing demand for martial arts articles, Korean art and Health Products.

In 2010, the CJI GmbH, based in Switzerland, will take over the Shinson trading company and will offer a wide range of products focusing on training articles and accessories. In parallel, the main focus will be the grafted Shinson Hapkido products. In the near future, the offered products will be visible in the newly created CJI online shop and can be ordered from there directly.

Currently, the structures are being built to operate as lean and efficient as possible. Our goal is good quality at great value services, which helps Shinson Hapkido to build and to grow long-term. Future mailings will update you on current offers.

Very best regards,

Your CJI GmbH Team

Im Juni 1996 wurde die Shinson Handelsfirma in Darmstadt gegründet. Anlass war die wachsende Nachfrage nach Kampfkunst- und Gesundheitsartikeln sowie koreanischen Kunstgegenständen. Ab 2010 wird die CJI GmbH – mit Sitz in der Schweiz – das Sortiment mit dem Schwerpunkt Trainingsartikel und Zubehör übernehmen und anbieten.

Parallel dazu werden auch besondere hochwertige Shinson Hapkido-Artikel ein Schwerpunkt sein. Das Angebot kann im neu erstellten „CJI

Online-Shop“ künftig nachgeschaut und auch direkt bestellt werden.

Zurzeit wird die Firma so aufgebaut, dass sie möglichst „schlank“ und effizient ihren Zweck erfüllen kann. Unser Ziel ist eine gute Qualität und ein faires Preis-Leistungsverhältnis, welches längerfristig mithilft, das Verbreiten und Aufbauen von Shinson Hapkido zu unterstützen. Mit Mailings wird künftig über das Angebot informiert.

Herzliche Grüße

Euer CJI GmbH Team



ANKÜNDIGUNG -

Movement for Life, the book of practise / Bewegung für das Leben, das Praxisbuch

Entwurf Titelseite

The new book by Sonsanim Ko. Myong is a unique guide for the practise of Shinson Hapkido. It contains detailed and richly illustrated descriptions of all techniques of the basic curriculum (Kup grades) with many tips for the training.

All techniques are reviewed under three aspects: correct execution, effect on the health and holistic meaning. The mental basis of Asian martial arts and the most important elements of traditional Asian natural healing techniques are not only explained precisely but within everybody's grasp. Furthermore the book gives an insight into the belt and examination system of Shinson Hapkido and contains personal reports of people practising Shinson Hapkido.

The book will presumably be published in the second half of 2010.

Das neue Buch von Sonsanim Ko. Myong ist ein einzigartiger Leitfaden für die Praxis von Shinson Hapkido. Es enthält detaillierte und reich bebilderte Beschreibungen aller Techniken des Grundausbildungsprogramms (alle Kup-Grade) mit vielen wertvollen Übungstipps.

Shinson Hapkido ist 1983 entstanden und hat seine Wurzeln u. a. in traditionellen Kampf- und Bewegungskünsten. Es wurde ab 1993 zu einem umfassenden Bewegungs- und Gesundheitstraining weiterentwickelt. Die Wendung in Richtung eines Programms zur persönlichen Entwicklung bzw. als „Heilkunst“ fand ab 2003 ihren Ausdruck in der Charakterisierung: „Bewegung für das Leben“. Statt die Aspekte „Verteidigung“ bzw. „Angriff“ in den Mittelpunkt zu stellen, zielt Shinson Hapkido auf ganzheitliche Entwicklung. Das Motto heißt: „das Leben fühlen und genießen“ bzw. „von der Dunkelheit zum Licht“.

Im Vergleich mit überlieferten Kampfkünsten ergeben sich drei wesentliche Unterschiede. Shinson Hapkido versucht, direkte Annäherungen der Lernenden an das Prinzip „Do“ (hier z. B. als „ein Weg zu Gott“, „Erleuchtung“ o. ä. verstanden) möglich zu machen. Es zählt die eigene Erfahrung, Shinson Hapkido-Lehrerinnen

und –Lehrer versuchen Brücken zu bauen. Außerdem steht der Gesundheitsaspekt im Vordergrund und es geht darum, sich selbst zu akzeptieren und wertvoll zu fühlen; erst von da aus können sich positive Auswirkungen auf Mitmenschen und Umwelt (Natur) ergeben. Ein verantwortliches und liebevolles Verhältnis („die Natur schützen und lieben“) zu den natürlichen Lebensgrundlagen zu gewinnen ist auch ein Bestandteil von Shinson Hapkido.

Aus den genannten Schwerpunkten ergibt sich in der Summe etwas Neues: ein besonderes Verständnis von „eigentlicher“ oder „wahrer“ Selbstverteidigung – „Dae Do“ als große Aufgabe.

Sonsanim Ko. Myong zeigt in diesem Buch, wie Kampfkunst (Muyee, Mudo, Musul) ein Weg zu menschlicher Reife und Erfüllung (Do) werden kann. Er schreibt dazu: „Ich gebe keine Tipps, wie man mit Mudo Geld verdienen

und nach außen hin erfolgreich werden kann, sondern zeige einen Weg, wie wir gemeinsam "Do" näher kommen können.

„Dieser Weg erfordert Hingabe und Geduld. Er beschert uns keinen äußerlichen Luxus, schenkt uns aber innerlich eine unvergleichlich hohe Lebensqualität, denn mit Do zu leben heißt, mit einem zufriedenen, liebevollen und glücklichen Herzen zu leben.“

Das Buch ist auch interessant für alle, die sich mit dem Zusammenhang von Bewegung und Gesundheit, mit anderen Kampfkünsten oder mit ganzheitlichen Entwicklungs- und Heilmethoden beschäftigen. Es kann außerdem gerade auch nicht spezialisierten Interessenten ein Wegweiser sein – für ein sinnerfülltes Alltagsleben.

Das Buch erscheint voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2010.

Elke Stender, Dojang Darmstadt



Eröffnungsfeier des neuen Dojangs Seligenstadt am 15. März 2009



Obwohl das Wetter sich nicht von seiner besten Seite präsentierte, herrschte zum Glück sehr großer Publikumsandrang. Die Gäste wurden mit einem Glas Sekt oder Orangensaft willkommen geheißen. Viele bekannte und vertraute Personen, sowie viele Neugierige kamen um sich zu informieren und mitzufeiern.

Darunter waren auch Ehrengäste: der Präsident und Gründer von Shinson

Hapkido Sonanim Ko. Myong mit seiner Frau, der Vorstand der International Shinson Hapkido Association e.V. mit Jochen Liebig als ersten, Christoff Guttermann als zweiten Vorsitzenden und Ruth Ahrens als Schriftführerin, außerdem Pfarrerin Leonie Krauß-Buck, Pfarrer Holger Allmenröder, Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams sowie der Architekt Klaus Zimmermann.

Mein ältester Sohn Pascal hatte die Moderation übernommen. Nach der Begrüßung hielt Sonanim eine kurze Ansprache und überreichte eine Fahne der ISHA. Jochen Liebig überbrachte die Glückwünsche der ISHA, als Geschenk überreichte der Vorstand eine große Grünpflanze. Danach reihten sich viele Dojangleiter in die Gratulantenschar ein. Die Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams übermittelte die Glückwünsche der Stadt. Der Dojang wurde durch Sonanim und mich als Dojangleiter mit aufsteigenden roten, gelben und

blauen Luftballons offiziell eröffnet.

Im Anschluss fand eine kleine Vorführung zu den Trainingsinhalten von Shinson Hapkido statt. Pfarrerin Allmenröder hielt zusammen mit der Pfarrerin Leonie Krauß-Buck eine Segen-Zeremonie ab. Die Pfarrerin wies auf die Bedeutung des Dojangs hin und bezeichnete das Gebäude als „multikulturelle Oase“. Für die Vorführung gab es kräftigen Applaus. Dann wurde das sehr reichhaltige Kuchen- und Salatbuffet eröffnet, beides erhielt großen Zuspruch. Es war für alle genug da und keiner musste hungrig nach Hause gehen.

Herzlichen Dank nochmals an alle Helfer und Gäste, die der Feier beigeohnt und mich unterstützt haben. Ganz besonderen Dank an Sonanim für sein Vertrauen und seine Unterstützung!

*Josef Schmitt,
Dojang Seligenstadt*

20 Jahre Dojang Hamburg 2 - Jubiläumsfeier am 26. April 2009

Am 26.04.2009 feierte der Dojang HH 2 sein 20-jähriges Bestehen im Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte in Hamburg. Als Gäste konnten wir viele unserer ehemaligen Schüler, Sonanim Ko Myong, Sabunim Uwe Bujack, Ruth Ahrens (Vorstand ISHA e. V.) unsere Schüler und viele anderen Gäste begrüßen. Leider konnte der Dojanggründer Ui-ha Yoo nicht an der Feier teilnehmen.

Ein Kaffeetrinken eröffnete die Feier. Nach einem Training mit allen Gästen folgt der offizielle Festakt mit den Festreden und anschließendem Büfett. Sonanim Ko. Myong dankte in seiner Rede den Kyosanim Marianne Koslowsky, Fred Heyden und Thorsten Neumann und auch dem Dojanggründer Ui-ha Yoo für die gute Arbeit und wünschte für die Zukunft viel Ki und Erfolg.

Der Dojang Hamburg 2 wurde im Juni 1989 vom damaligen Kyosanim Ui-ha Yoo gegründet, das Training begann mit sieben Schülern. 1990 eröffnete

Herr Yoo dann ein Bildungszentrum für Blinde und die Sehbehindertenschule Hamburg, eine spezielle Gruppe für blinde und sehbehinderte Kinder bzw. Jugendliche. Diese Gruppe trainierte zunächst separat und wurde 1992 dann in die Trainingsgruppe Shinson Hapkido des TSV Wandsetal integriert.

Seit 1992 trainieren wir nun in der Gewerbeschule in der Stephanstraße.

1998 wurde noch eine Ki-Doin Gruppe eröffnet. Im Januar 2002 zog sich dann Ui-ha Yoo aus dem Training zurück. Das Training wird seither von Thorsten Neumann, Marianne Koslowsky und Fred Heyden gehalten.

Heute hat die Sparte Shinson Hapkido (im TSV Wandsetal) ca. 50 Mitglieder und in 20 Jahren wurden rund 40 Kup-Prüfungen durchgeführt.

Thorsten Neumann,



20 Jahre Dojang Hasselroth – Große Jubiläumsfeier mit vielen Gästen

Bei schönstem Wetter feierte der Dojang Hasselroth dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen in Hof und Garten. Einige Woche vor der Feier wurde das alte Backsteingebäude nach anstrengenden Renovierungsaktionen verschönert und präsentierte sich während der Feierlichkeiten seinen Gratulanten im neuen Gewand. Im geschmückten Hof fanden sich viele Freunde, Weggefährten und Interessierte ein, um das Geburtstagskind hochleben zu lassen.

Ursprünglich aus Meerholz stammend, haben sich der Dojang und Hasselroth "aneinander gewöhnt", wobei er anfangs für viele recht exotisch in dem kleinen Ort wirkte. Längst ist er aber ein "Einheimischer" geworden.

Während der Hof das kulinarische Zentrum war, über dem ein Geruch von gebackenen koreanischen Gemüsepudding, leckeren selbstgemachten Salaten, Steaks, Würstchen, sowie Kaffee und Kuchen lag, wurde im riesigen Garten Sport getrieben. Die Kleineren belagerten die riesige Hüpfburg. Die Hasselrother Shinson Hapkido Schüler zeigten Ihr Können und waren natürlich aufgeregt, ob denn alles klappen werde, denn selbst Somsanim Ko. Myong überbrachte Glückwünsche und schenkte Dojangleiter Busabomnim Horst



Heinzinger eine Kaligraphie mit den fünf Lehrmethoden als Anerkennung seiner langjährigen Arbeit.

In der Anfangszeit hatte Somsanim Ko. Myong noch persönlich in Meerholz trainiert und den Dojang aufgebaut. Daher ist er mit dem Dojang Hasselroth eng verbunden. Aus den Kindern von damals sind heute zum Teil Kyosanim geworden, die heute wiederum den Nachwuchs trainieren.

Noch heute wird augenzwinkernd erzählt, dass man anfangs in Meerholz härter trainieren musste als heute, weil es keine Heizung gab und niemand im Winter frieren sollte ...

Eine Fotoausstellung mit Bildern aus den letzten 20 Jahren brachte zwar keinen Beweis dafür, dafür viele zum Schmunzeln. Der eine oder andere hatte sich inzwischen optisch etwas verändert. Einige Besucher waren so begeistert, dass Sie gleich zum nächsten Anfängertraining erschienen und teilweise sogar Mitglieder wurden.

An dieser Stelle sei noch mal allen Hasselrothern gedankt, die vor und während der Feier mitgeholfen haben und natürlich auch Petrus für das schöne Wetter. Aber es hat als Helfer mindestens genauso viel Spaß gemacht wie als Besucher. Es wurden auch schon Fragen nach der nächsten Feier gestellt. Aber bis zum 25. Jubiläum ist es ja auch nicht mehr ganz so lange hin.

Michael Boll, Dojang Hasselroth



Vorführung im Garten

10 Jahre Shinson Hapkido Dojang Tübingen

JUBILÄUMSFEST



Sommer 1998: Putzen und Renovieren des „alten Ochsens“



Der ehemalige Ochsenwirt Wilhelm Röhm im Gespräch mit einer Schülerin



Frühling 2004: Shinson Hapkido Vorführung beim Derendinger Straßenfest



Herbstspaziergang 2007: Trotz Regen gut gelaunt im Neckartal bei Weilheim

Seit nunmehr zehn Jahren ist einiges in Bewegung im Derendinger „Ochsens“.

Im Frühjahr 1999 bezogen wir mit unserer Schule den ehemaligen Gasthof an der Sieben-Höfe-Straße. Seitdem hat unser Dojang – so nennt man in Korea einen Raum, wo Menschen ihren Körper und Geist trainieren und Kraft tanken können – in Derendingen Wurzeln geschlagen und sich zu einem Ort der Begegnung für Auswärtige und Einheimische gleichermaßen entwickelt.

Inzwischen schicken viele Derendinger Eltern ihre Kinder zu uns in den Unterricht oder sie beginnen sogar selbst, die ganzheitliche Bewegungskunst Shinson Hapkido zu erlernen.

Ursprünglich kommt dieser Weg der Menschlichkeit und Naturliebe aus Korea, er wurde vor 25 Jahren von Großmeister Ko. Myong gegründet, ständig weiterentwickelt und an das moderne westliche Leben des 21. Jahrhunderts angepasst. Entstanden ist daraus ein Bewegungs- und Entwicklungstraining für alle Menschen, unabhängig von Alter oder körperlicher Fitness.



Neben der klassischen Kampf- und Bewegungskunst beinhaltet Shinson Hapkido unter anderem Energie- und Atemschulung, Heilgymnastik, Meditation und nicht zuletzt die Möglichkeit, ein wenig Einblick in die asiatische Heilkunst und Lebensweisheit zu gewinnen. Das Ziel ist ein gesundes und langes Leben voller Freude.

In diesem Sinne haben wir uns sehr gefreut, dass zu unserem 10-jährigen Jubiläum nicht nur viele Schülerinnen und Schüler mit ihren Freunden, Bekannten und Familien, sondern auch zahlreiche Gäste der Int. Shinson Hapkido Association mit uns gefeiert haben. Besonders bedanken möchten wir uns bei Somsanim Ko Myong und seiner Frau und vielen Dojang-

leitern aus nah und fern. Unser Jubiläumsfest fand seinen Ausklang am Sonntagmorgen mit einer wunderschönen Stocherkahnfahrt auf dem sommerlichen Neckar.

SAMSTAG 20. JUNI 2009 IM DOJANG TÜBINGEN



14 Uhr Eröffnung / Bewirtung · 15.30 Uhr Vorführung · 16.30 Uhr Ansprachen danach "open end" Feier mit Musik, Tanz und vielen Überraschungen.

Shinson Hapkido-Schule Tübingen · Sieben-Höfe-Str. 91 · 72072 Tübingen/Derendingen · Fon: 07071-763979



Sommer 2004: Int. Sommerzeltlager in Derendingen – Kinder haben Spaß am Training in der Steinlach



Juni 2009: 10-jährige Jubiläumsfeier im Dojang Tübingen



Shinson Hapkido Vorführung im Rahmen der Jubiläumsfeier

shinson
hapkido
WEG ZUR
HARMONIE
DER KRÄFTE

Neueröffnung Shinson Hapkido Dojang Luxembourg Impressionen aus dem neuen Dojang Lëtzebuerg

Der Dojang Lëtzebuerg hat sich aus einer alten Schulfreundschaft im Februar 2009 heraus entwickelt. Unsere ersten Anfänge waren das Training bei Christine, unserer Kyosanim, im Keller oder unter freiem Himmel, manchmal sogar im Regen. So hat sich unsere multi-kulturelle Trainingsgruppe zusammengefunden.

Auch wenn es unseren Dojang noch nicht lange gibt, haben wir doch schon ein paar Lehrgänge mitgemacht und konnten uns und Shinson Hapkido besser kennenlernen.



In Erinnerung an das Wochenende in Aachen bleibt uns besonders die morgendliche Meditation in völliger Stille (fiel manchen sehr schwer) und das gemütliche Beisammensein mit den neuen Shinson Hapkido Freunden.

Im Juni ging es mit dem Auto nach Holland zu einem Treffen mit dem Dojang Utrecht. Es wurde gezellet, spazieren gegangen, gut gegessen, am Strand trainiert und meditiert. War fast ein Wellnesswochenende!

Später im Juli ging es rauf in den hohen Norden, nach Hamburg zum Sommerlager. Moin Moin. Gezellet haben wir mit den Wienern und Schweizern. Das Wetter war nordisch, dementsprechend war die Wiese nass. Das hat uns aber nicht vom Training abgehalten. Morgens wurde gemeinsam gefrühstückt, zwischendurch war Gemeinschaftstraining und abends wurde Spritzer Jahse (Weisswein gespritzt) geübt.



Im September wurde der Dojang dann offiziell eröffnet und langsam wurden wir immer mehr. Die ersten Trainingsstunden waren sehr eindrucksvoll, mit dem Kihap und diesen fremden Bewegungen. Wir haben uns schnell daran gewöhnt und auch unsere Nachbarn haben akustisch etwas von uns!

Äddi an bis geschwënn ... seet iech den Dojang Lëtzebuerg

*SchülerInnen des
Dojangs Lëtzebuerg*

Kurt Brück – Sportler des Jahres 2009 in Bütgenbach, Belgien

Hapkido in Brück konnte bei der Sportlerwahl den Triathleten Jérôme Hilger-Schütz, wie auch das Tanzpaar, die Zwillinge Christiane und Michael Hofmann, auf die Plätze zwei und drei verweisen. Völlig überrascht und erfreut zugleich zeigte er sich über seine Auszeichnung: »Ich habe eigentlich mit dem dritten Platz gerechnet, dass ich jetzt Erster geworden bin, überrascht mich vollkommen«, so Brück. Der Träger des 4. Dan wurde mit einer großen Mehrheit gewählt. Genau genommen ist er sogar Sportler der letzten beiden Jahre, da die Sportlerehrung in der Gemeinde Bütgenbach nur noch im Zwei-Jahre-Turnus durchgeführt wird

Auf dem ehrenvollen vierten Platz landeten Eric Langer, wie auch das Keglerduo Dieter Thomas und Freddy Dannemark. Mehr Nominierungen hat es in diesem Jahr seitens der Vereine

nicht gegeben. Der Präsident des Sportrates der Gemeinde Bütgenbach, Helmut Henz, meinte zu der geringen Anzahl der Nominierungen nur: "Wir setzen auf Klasse statt auf Masse."

Die Sportlerehrung war auch in diesem Jahr in einem ansprechenden Rahmenprogramm untergebracht. Hier zeigten vor allen Dingen die Turn- und Tanzvereine der Gemeinde ihr reichhaltiges Repertoire.

Aber auch auswärtige Gruppen wie die Showdancers aus Büllingen oder der doppelte Auftritt der Zirkusschule Brüssel wussten die vollbesetzte Halle des TV Nidrum zu begeistern.

Insgesamt war die Ehrung in zwölf Rahmenprogrammepunkte eingebettet und jeder einzelne konnte überzeugen. Als 14. Programmpunkt stand die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder auf dem Programm,

bevor der Elsenborner Daniel Offermann sein Können am Vertikaltuch unter Beweis stellte und somit für ein weiteres Highlight des Abends sorgen konnte.

Gegen 23 Uhr war die Spannung dann am Höhepunkt angelangt, als mit Kurt Brück ein völlig überraschter, aber überaus verdienstvoller Athlet zum Sportler des Jahres gewählt wurde. "Die Wahl macht mich schon sehr froh, weil ja auch alle Vereine der Gemeinde den Sportler des Jahres küren" so Brück. Die eigentliche Wahl zum Sportler des Jahres stand in der Tat schon wenige Tage vor der eigentlichen Ehrung fest, da alle Vereine die Liste der Nominierten zugeschickt bekommen haben und dann per Punktevergabe ihren Sportler des Jahres küren konnten.

Kurt Brück sah die Auszeichnung zum Sportler des Jahres auch ein wenig

Kurt Brück Sportler des Jahres ...

als eine Ehrung für sein Lebenswerk an, denn immerhin ist der 45-Jährige bereits seit 27 Jahren aktiv und hat viel geleistet.

Kurt, der eigentlich gar nicht feiern wollte, da er nicht mit dieser Auszeichnung gerechnet hatte, verlängerte die Sportlerehrung dann schließlich doch noch um einige Stunden um den erlangten Erfolg ausgiebiger zu feiern ...



"Sportler des Jahres" Kurt Brück,
Zweiter von links

ANKÜNDIGUNG:

**Int. Shinson Hapkido Frühjahrslehrgang vom 26. bis 28. März 2010
in Bütgenbach, Belgien**

Shinson Hapkido Mototour

Der Säntis ist mit 2504 m der höchste Berg des Alpsteingebirges, das in den Kantonen Appenzell und St. Gallen liegt. Die Appenzeller selber gelten als die kleinsten Leute der Schweiz, sind allgemein witzig und schlagfertig und werden lokal auch als Dibidäbi's bezeichnet. Diesen Tatsachen Rechnung tragend habe ich die kleinste, sprich kürzeste Shinson Hapkido-Mototour organisiert. Dazu passen auch die Anmeldungen, wir waren zu dritt, Bu-Sabomnim Marcel Mayer, Olivier Sterchi und der Schreiber.

Im strömenden Regen fahren wir als erstes über den Albispass. Normalerweise eröffnet sich dem Auge ein wundervoller Anblick über den lang gestreckten Zürichsee – nicht so heu-

te... In Horgen lassen wir uns für 5 Franken per Zürichseefähre an die Goldküste rüberschippern. Das bleiben für heute die einzigen Kilometer ohne Regen, weil wir unter dem Dach Schutz suchen bis wir auf der andern Seite sind. Von Meilen aus fahren wir über den Pfannenstiel nach Wetzikon, dann weiter hinein in das Tösstal. In Steg biegen wir ab um die Hulftegg zu überqueren. Die Gaststätte dient uns um mit heißer Schokolade oder Kaffee die eingefrorenen Gliedmassen zu erwärmen. Doch schnell sind wir wieder auf den Maschinen; unser Tagesziel wollen wir vor Einbruch der Nacht erreichen! Endlich ist der Gasthof Alpenblick oberhalb von Urnäsch erreicht. Die Wirtin kocht uns eine

Pfanne voll Aelpler-Magronen, dazu genehmigen wir uns einen Liter Jeninser aus der Bündner Herrschaft und schon geht's uns viel, viel besser. Wir haben heute sehr viel dazugelernt bzgl. zweckmäßige Fahrerausrüstung!

Am Samstag werden wir dann für die erlittene Unbill reich belohnt. Praktisch regenfrei spulen wir unser Programm über Schwägalp, Rickenpass, Sattellegg bis an den Sihlsee ab. Weil es heute so angenehm ist zu fahren, hängen wir noch die Ibergereggen an und mäandern nach Gersau an den Vierwaldstättersee. Dort werden wir mit Kaffee, Kuchen und Sandwich verwöhnt. Dann tauschen Olivier und ich die Maschinen. Er darf meine BMW GS ausprobieren und ich werde auf seine Suzuki „strafversetzt“. Jetzt erst erkenne ich, was er am Freitag auf dem schwer steuerbaren Hobe leisten musste. Er hingegen ist begeistert von der Leichtigkeit des Lenkens mit meiner GS.

Um 16.00 Uhr sind wir in Steinhausen auf unserem Sitzplatz. Einige Utensilien wechseln noch den Besitzer und in einem Jahr werden wir drei bestimmt wieder fahren. **Pässe nicht vergessen, wir fahren in den Schwarzwald! Anmeldungen für mutige Mitfahrer bis Ende April 2010 an:**

otto.geiger@shinsonhapkido.ch



Das „Nicht-Haben-Müssen“ lernen bei „Heilfasten und Shinson Hapkido“ im Kloster Heiligenkreuztal

Viele Eindrücke begleiteten uns in diesen Tagen. Ausflüge ins Mineralbad, Wanderungen, Shinson Hapkido-Training, Heilgymnastik, Meditation usw. Das Kloster Heiligenkreuztal war ein Ort geistlichen Lebens, ein Ort um zur Ruhe zu kommen, ein Ort der durch seine besondere Atmosphäre anregt, den Alltag zu unterbrechen, neue Erfahrungen zu machen, Kraft an Leib und Seele zu schöpfen.

Im Fasten und im Meditieren begegneten wir unserem „Inneren“:

- der Unruhe:** Schweigen fällt nicht immer leicht,
- der Ruhe:** Reden kann auch schwer sein,
- den Zweifeln:** Warum mache ich das eigentlich?
- den Träumen:** Jemand träumte gar von einer Sahne-Bisquitrolle, die sie des Nächtens ganz alleine gierig verschlungen hat,
- der Rebellion:** dem Urteilen und Nichturteilen,
- dem Ziel:** der Gelassenheit, dem Gemeinschaftsgefühl.



Wir hatten alle unsere Hochs und Tiefs. Hunger hatten wir nie! Aber Gelüste! Jeder hat etwas über sich erfahren. Der Wettergott war für uns. Abschließend bleibt zu sagen: Vielen Dank an Ingrid, die den Mut hatte, mit uns das Abenteuer Fasten anzugehen, die alles so gut organisiert hatte, dass diese Tage für jeden ein Erfolg waren und dafür, dass wir das „Nicht-haben-Müssen,“ lernen durften.

*Petra Briel (Mutter eines Schülers),
Dojang Tübingen*



Shinson Hapkido Skiweekend vom 14./15. Februar 2009

unsere Bretter und erkundeten die Skipisten. Die eingeschränkte Sicht – Petrus ließ es den ganzen Samstag beharrlich weiterschneien – wurde durch die traumhaften Schneesverhältnisse wettgemacht: weich, griffig mit einem Häubchen Pulverschnee. Das Fallen tat für einmal überhaupt nicht weh! So jagten wir über die Pisten und ganz besonders gefallen hat uns der "Six-Pack-Sessellift" mit Panorama-Plexiglashaube und integrierter Sitzheizung. So was muss man einmal erlebt haben!

Der spätere Nachmittag war ganz der Entspannung gewidmet: Im Wellnessbereich des Hotels ließen wir in der Sauna oder im Whirlpool die Seele baumeln. Ein leckeres Viergangmenü und eine gesellige Appenzellerrunde an der Hotelbar ließen den Samstag gemütlich ausklingen. Ein Hoch auf Valentin!

Am Sonntag begrüßte uns strahl-

endblauer Himmel. Wir teilten unsere Gruppe auf: Evi genoss nochmals einen halben Tag auf dem Snowboard und die anderen brachen auf zu einer Schneeschuhtour durch tiefverschneite Landschaften mit einer phantastischen Aussicht auf die umliegende Bergwelt. Das Ausbuddeln der eingeschneiten Autos bildete den Abschluss des Weekends und mit viel getankter Energie aus der Bergwelt verabschiedeten wir uns voneinander. Herzlichen Dank, liebe Gisela, für die tolle Organisation!

Sara Weinberger, Dojang Cham

Traumhafte Schneesverhältnisse, märchenhaftes Winterwetter und eine gesellige Stimmung erlebten fünf wintersportbegeisterte Frauen am Skiweekend 2009 auf dem Stoos in der Schweiz.

Viel Schnee organisierte Petrus just an dem Wochenende, als wir zum Skiweekend aufbrachen. Am Skiort quartierten wir uns im gediegenen Sport- und Wellnesshotel ein. Und genau unter diesem Motto stand das Wochenende: "Sport und Wellness". Nach einer Kaffeepause packten wir



Seil und Fels sensationell – Shinson Hapkido-Klettertour am 20.09.2009 auf den Urmiberg

Ursprünglich war eine zweitägige hochalpine Tour im Furka-Gebirge geplant. Doch leider waren die Wetterprognosen alles andere als schön – sogar Schneefälle waren angesagt. Schweren Herzens sagte Kyosanim Gisela Tschan aus Sicherheitsgründen die Tour ab. Aber Dank Giselas Organisationstalent, unserer Spontantät und wetterfester Bekleidung trafen wir uns schlussendlich doch noch am Sonntag den 20.09.2009 morgens um 10.30 Uhr in Brunnen.

Unser Ziel war der Urmiberg, Giselas Hausberg. Zu viert in aufgeräumter

Stimmung nahmen wir in unserer hochalpinen Montur ohne Helm, Seil und Pickel die Besteigung des Urmiberg mit seinen drei markanten Felsen in Angriff.

Mittlerweile und zu unserer freudigen Überraschung lugten die ersten Sonnenstrahlen durch die Wolken hindurch und entgegen dem Wetterbericht

setzte sich schlussendlich die Sonne durch. Wie drei Gämsen und ein Gämsbock zogen wir uns die Felsen hinauf und „todsmutig“ hingen wir beim Abstieg halb an Seil und Fels. Nach den schweißtreibenden Eroberungen der Felsen erlaubte uns der letzte gemütliche

Teil, uns mental auf Speis und Trank vorzubereiten.

Gestärkt begaben wir uns nun wieder talwärts Richtung Brunnen auf befreiendem Weg. Unten angekommen lud uns Gisela bei sich zu Hause noch zu einem sehr feinen Kaffee ein. Um 17 Uhr machte sich dann jeder auf seinen eigenen Heimweg auf. Es war wieder mal mehr ein sensationeller Tag. Herzlichen Dank von uns Dreien an Kyosanim Gisela!

Giuliana Morosin, Dojang Zug



Erste-Hilfe-Maßnahmen für Shinson-Hapkido-Lehrer im Dojang Darmstadt

Das ABC vom „P.E.C.H.“

Auf die Bedürfnisse von Kyosanim, die Training geben, war diese Lerneinheit zugeschnitten. Für diejenigen, die ihre Lizenz verlängern wollen, ist die Teilnahme an solchen oder ähnlichen Schulungen Pflicht. D. h. alle drei Jahre müssen das theoretische Wissen und die praktischen Fertigkeiten aufgefrischt werden.

Till Eschenhagen, Ausbilder bei den „Johannitern“ und Student der Medizin präsentierte am 16. Mai 2009 im Dojang Darmstadt kenntnisreich und auf alle Fragen vorbereitet für und mit etwa 20 Teilnehmern ein straffes Zwei-Stunden-Programm.

Basis-Reanimation und das To Do bei Verletzungen standen im Vordergrund. Manchmal wurden Gedächtnisbrücken gebaut – bei einem simp-

len „Umknicken“, einem gezerzten/verrenkten Gelenk steht „P.E.C.H.“ für „Pause, Eis, Compression, Hochlegen“; bei Bewusstlosigkeit, Atem- bzw. Kreislaufstillstand gilt eine „ABC-Regel“ usw.

Die Shinson Hapkido-Ausbildung beinhaltet außerdem den Zugang zu einfachen, aber wirkungsvollen Akupressur-Techniken. Die Kenntnis der entsprechenden Druckpunkte kann natürlich auch im Umgang mit Unfällen/Verletzungen, die beim Training schon mal passieren, hilfreich sein.

Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Training sind jedenfalls – mit oder ohne Akupressur – ein selbstverständliches Element von „Hwal in Sul“ (= Heilkunst) im Dojang.

Detlef Gollasch, Dojang Darmstadt



www.sparkasse-darmstadt.de

Unser Girokonto. Einfach mehr drin.

16 000 Geschäftsstellen, 25 000 Geldautomaten, 130 000 Berater u.v.m.*

 Sparkasse
Darmstadt

Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Geschäftsstellen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

*Jeweils Gesamtanzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Meine Schuhsohlen

Sie waren mir immer nah,
Obwohl ich sie selten sah,
Die Sohlen meiner Schuhe.

Sie waren meinen Fußsohlen hold.

An ihnen klebte ewige Unruhe,
Und Dreck und Blut und vielleicht sogar Gold.

Sie haben sich für mich aufgerieben
Für mich, und sahen so selten das Licht.

Wer seine Sohlen nicht lieben
Kann, liebt auch die Seelen nicht.

Mir ist seit einigen Tagen
Das Herz so schwer.

Ich muß meine Sohlen zum Schuster tragen,
Sonst tragen sie mich nicht mehr.

Joachim Ringelnatz

de schooster

Schuhmachermeister Chr. R. Schmidt
Bahrenfelder Str. 203 22765 Hamburg - Altona
Tel. 040 - 39 42 07

DATENSCHUTZ Siemann

Datenschutzbeauftragter

Mitglied im Verband der Sachverständigen und
Datenschutzbeauftragten e.V.



DATENSCHUTZ Siemann • Olaf Siemann

Taunusstr. 2 • D-64354 Reinheim • Tel: +49(0)6162 - 913661 • Fax: +49(0)6162 - 913378
Mobil: +49(0)151 - 27016681 • Mail: info@ds-siemann.de • Web: www.ds-siemann.de

Legend of Seodong

The Song of Seodong “Seodongyo” is a work of *hyangga* (poetry form of the Silla and early Koryeo periods) attributed to the youth Seodong, who became the 30th ruler (King Mu) of the Baekje Kingdom (r. 600–641). It is said that Seodong had sung this song when he entered the Silla capital in an effort to win over Princess Seonhwa, the third daughter of Silla’s King Jinpyeong.

Another Look at “Seodongyo”

The legend of Seodong, which includes a reference to “Seodongyo,” tells a story about Mireuksa Temple, in Iksan, Jeollabuk-do Province. Toward the end of the tale, while King Mu, who had married Princess Seonhwa, was making his way to Sajasa Temple with the queen, a Maitreya Buddha triad appeared before them in the middle of a pond, nearby Mt. Yonghwasan. After seeing this vision, Seonhwa urged King Mu to build a temple on this site. He then did so, building Mireuksa Temple. Hence, most Koreans think of “Seodongyo” as a song about King Mu and Princess Seonhwa, whose love story transcended territorial boundaries, and regard Mireuksa as the temple constructed by King Mu, in response to Seonhwa’s request.

However, an excavation team recently recovered a valuable cache of seventh century Buddhist relics that had been enshrined within the stone pagoda of Mireuksa Temple. An especially noteworthy artifact was a gold plaque that provided detailed information about the temple’s background and benefactors. In particular, contrary to popular belief, the information inscribed on the Saribongangi plaque indicates that the queen of King Mu was the daughter of a Sataek family. Hence, the discovery of the enshrinement plaque necessitates a reexami-

nation of what had been known about “Seodongyo” and the founding of Mireuksa Temple.

The Legend of Seodong

The tale of “Seodongyo,” which can be found in the chapter on King Mu, in Volume 2 of *Samgugyusa*, tells the following story.

The 30th monarch of the Baekje Kingdom was a man by the name of Jang. His widowed mother built a cottage nearby a pond in the southern area of the capital, and conceived a son from the dragon who lived in the pond. As a young boy, he would dig up and sell sweet potatoes, so people called him Seodong [literally “sweet potato boy”]. After hearing that the third daughter of King Jinpyeong of Silla was especially beautiful, Seodong shaved his head and made his way to the Silla capital. There, he befriended the children of Silla by handing out sweet potatoes. He composed the song “Seodongyo” and encouraged the children in the Silla capital to sing it.

The children’s singing helped to spread the song throughout the city, until it reached the palace. The courtiers thus advised the king to send the princess to a remote location. As the

princess was about to depart from the palace, the queen gave her a sack of gold for her travel expenses. Just before reaching her destination, Seodong suddenly appeared before her, bowed, and offered to escort her. The princess had no idea who he was or where he came from, but she felt comfortable with him. Thus, Seodong was retained as a bodyguard of the princess, and the two eventually fell in love.

When they arrived in Baekje, the princess took out her sack of gold so they could begin to plan their lives together. Looking at the gold, Seodong asked “What is this?” “It’s gold,” said the princess. “We’ll be rich for the next 100 years.” Whereupon Seodong said: “When I was a boy, I dug up sweet potatoes; there was gold everywhere in the ground.” Surprised, the princess said: “You have the greatest treasure under heaven. Why don’t you dig up some gold and send it to my parents at the palace?” Seodong agreed. He dug up gold and piled it into a high mound. Then, he went to consult Monk Jimyeong Beopsa, at Sajasa Temple on Mt. Yonghwasan, about how the gold could be sent to the Silla palace. The monk told Seo-



Legend of Seodong

Seodong: "Bring it here and I will summon the divine powers for its delivery." The princess wrote a note to her parents to explain about the gold. Monk Jimyeong then summoned the divine powers that immediately delivered the gold to the palace. King Jinpyeong was astounded by the divine powers behind this good fortune, and he came to greatly admire Seodong. Then, after earning the Silla king's trust, Seodong eventually ascended to the throne of Baekje.

One day, King Seodong and his queen were on their way to Sajasa Temple when they reached a pond at the foot of Mt. Yonghwasan. Suddenly, a Maitreya triad appeared in the middle of the pond, to which the king and queen bowed respectfully. Then the queen pleaded: "Please build a temple for me on this spot. It is my wish." The king agreed, and he consulted with Monk Jimyeong about this project. Again, after summoning the divine powers, the pond was filled

with soil from the mountain, leaving a level area for the temple's construction. A statue of the Maitreya triad was created, and temple halls, pagodas, and corridors were built. The temple was named Mireuksa, which means "Temple of Maitreya." Silla's King Jinpyeong dispatched many workers to help with the construction work.

This account includes two stories, one about Seodong's early life and his marriage to Princess Seonhwa (legend of Seo-dong), and another about the founding of Mireuksa. The two stories, however, are different in nature. The legend of Seodong is a fanciful tale with little relationship to his actual life and eventual reign as King Mu. Even Monk Iryeon, who compiled *Samgugyusa*, expressed his skepticism of the Seodong legend, in which Seodong is depicted as the son of a widow, since King Mu was known to be a son of King Beop of Baekje. On the other hand, King Mu's central role in the construction of Mireuksa

Temple can be readily confirmed.

The legend of Seodong is a classic folk tale rooted in the common themes of popular folk tales that has been handed down from one generation to another by word of mouth. The part regarding Seodong's birth and rise to the throne, in particular, bears many similarities to popular folk literature. The story of his conception from a dragon is similar to the way great figures and heroes in folk tales are fathered by creatures other than humans. In addition, the part about Seodong finding a great amount of gold in the places where he dug up sweet potatoes, thus gaining the faith of the king and rising to the throne, is the same content as a folk tale of a girl, the youngest daughter in a family, who leaves home after a fight with her father and meets a charcoal burner who finds a lot of pure gold, making the couple rich. Another folk aspect can be found in "Seodongyo," the song that Seodong composed in his

bid to win over Princess Seonhwa. This song was written in *hyangchal*, an archaic writing system for expressing the Korean language with Chinese characters. Although difficult to interpret, a general translation of the lyrics is as follows:

According to the lyrics, Princess Seonhwa sneaks out at night to see Seodong. The song's simple lyrics are like a nursery rhyme, which made it easy for children to learn and sing repeatedly. And the folk song aspect, similar to any song used for wooing, enabled it to spread easily among the people and eventually reach the royal palace.

*source: Koreana,
issue 3/2009
summarized by
Susanne Kimmich*



OFFICIAL INTERNATIONAL SHINSON HAPKIDO DOJANG-LIST

Int. Shinson Hapkido Association e.V., Liebigstraße 27, D - 64293 Darmstadt

International Center-Dojang www.shinsonhapkido.org

Center-Dojang in cooperation with Sonsanim Ko. Myong info@shinsonhapkido.org +49-(0)6151-294703
Dojang Darmstadt 1, Liebigstr. 27 Joachim Krein (4.Dan) darmstadt1@shinsonhapkido.org +49-(0)6151-997978

Shinson Hapkido Schools/Dojangs and Sections

AUSTRIA <http://www.shinsonhapkido.at>

Vienna 1, Pfeilgasse 42 Laszlo Martos (3.Dan) wien1@shinsonhapkido.org +43-(0)1-8775183
Vienna 1, Section "Junge Drachen" Lars Schäfer (1.Dan) sek.wien1@shinsonhapkido.org +43-(0)699-81212969

BELGIUM: <http://www.shinsonhapkido.be>

Amel 1, Turnsportzentrum Amel Kurt Brück (4.Dan) amel1@shinsonhapkido.org +32-(0)80-642624
Elsenborn 1, Sporthalle Herzebösch Martin Backes (3.Dan) elsenborn1@shinsonhapkido.org +32-(0)80-446629
Eupen 1 Arthur Hönen (3.Dan) eupen1@shinsonhapkido.org +32-(0)80-444287
St.Vith 1 Dora Hönen (3.Dan) st.vith1@shinsonhapkido.org +32-(0)80-330903

DENMARK <http://www.shinsonhapkido.dk>

Århus 1, Grønnegade 77b Morten Høgh (2.Dan) aarhus1@shinsonhapkido.org +45-(0)20-628899
Holbæk 1, Holbæk Budo Skole Frank Larsen (3.Dan) holbaek1@shinsonhapkido.org +45 (0)59-400177
Holbæk 1 Section Hvidovre, Strandsmark's Skolen Frank Larsen (3.Dan) sek.hvidovre1@shinsonhapkido.org +45-(0)59-400177
Kalundborg 1, Tømmerup Skole Michael Eiby (2.Dan) kalundborg1@shinsonhapkido.org +45-(0)59-183124
Roskilde 1, Sonderlundvej Jorgen Christiansen (3.Dan) roskilde1@shinsonhapkido.org +45-(0)59-437817

GERMANY

Aachen1 (Oh Sang), In der Kulturfabrik, Oranienstr. Christoff Guttermann (3.Dan) aachen1@shinsonhapkido.org +49-(0)2408-1457523
Bad Emstal 1, Schulsporthalle Egidio Pantaleo (2.Dan) bademstal1@shinsonhapkido.org +49-(0)5624-1087
Belzig 1 (Gong Dong Che), Rosa-Luxemburg- Ralf Bodenschatz (3.Dan) badbelzig1@shinsonhapkido.org +49-(0)33849-51915
Berlin 1, Paul-Lincke-Ufer 41 Horst Bastigkeit (3.Dan) berlin1@shinsonhapkido.org +49-(0)30-61280596
Berlin 1, Section Friedrichshain Markus Keck (3.Dan) sek.friedrichshain1@shinsonhapki- +49-(0)30-61621077
Bremen 1 (Bonjil e.V.), Waller Heerstr. 110 Ruth Arens (3.Dan) bremen1@shinsonhapkido.org +49-(0)40-43274311
Darmstadt 1, Liebigstr.27, www.shinsonhapkido.de Joachim Krein (4.Dan) darmstadt1@shinsonhapkido.org +49-(0)6151-997978
Darmstadt 1, Section Seeheim Rufus Meyer (3.Dan) sek.seeheim1@shinsonhapkido.org +49-(0)6151-784777
Darmstadt 1, Section Conweiler/Karlsruhe Info: Tobias Münch (1.Dan) sek.karlsruhe1@shinsonhapkido.org +49-(0)177-8317430
Darmstadt 1, Section TU Hochschulsportzentrum Jurij Menzel (2.Dan) sek.darmstadt-tu1@shinsonhapki- +49-(0)163-2468241
Erbach 1, Turnhalle Erlenbach Günther Lust (2.Dan) erbach1@shinsonhapkido.org +49-(0)175-4620694
Eutin 1, Plöner Str. 89 c (Hinterhof) Torsten Weiß (2.Dan) eutin1@shinsonhapkido.org +49-(0)4521-778485
Frankfurt 1, Bebraerstr.10 Detlef Fischer (3.Dan) frankfurt1@shinsonhapkido.org +49-(0)69-83836032
Griesheim 1, Sternegasse Martina Vetter (3.Dan) griesheim1@shinsonhapkido.org +49-(0)6151-710112
Hamburg 1 (Suyang), Friedensallee 44 Lidija Kovacic (3.Dan) hamburg1@shinsonhapkido.org +49-(0)40-891398
Hamburg 2, Dernauerstr. 51b Thorsten Neumann (1.Dan) hamburg2@shinsonhapkido.org +49-(0)40-6938729
Hamburg 5 (Oh Haeng), Seewartenstrasse 10/8 Uwe Bujack (4.Dan) hamburg5@shinsonhapkido.org +49-(0)40-43183318
Hamburg 5, Section Buchholz 1 Klaus Elpel (1.Dan) sek.buchholz1@shinsonhapkido.org +49-(0)4181-281252
Hamburg 5, Section Eimsbüttel 1 Uwe Bujack (4.Dan) sek.eimsbüttel1@shinsonhapkido.org +49-(0)40-43183318
Hamburg 5, Section Lübeck 1 Info: Ina Marino (3.Dan) sek.luebeck1@shinsonhapkido.org +49-(0)5823-953355
Hamburg 5, Section Nord 1, Langenhorn Jens Hering (2.Dan) sek.nord1@shinsonhapkido.org +49-(0)40-82293450
Hamburg 5, Section Schulprojekte Hauke Reglin (3.Dan) sek.schulprojekteHH@shinsonhapki- +49-(0)40-31791308
Hannover 1/Hagenburg, Am breiten Graben 19 Karsten Bendlin (2.Dan) hannover1@shinsonhapkido.org +49-(0)5033-971888
Hasselroth 1, Hauptstrasse 51 Horst Heinzinger (3.Dan) hasselroth1@shinsonhapkido.org +49-(0)6024-80429
Köln 1, Maybachstrasse 172-174 Uwe Dallwitz (3.Dan) koeln1@shinsonhapkido.org +49-(0)221-7393272
Lüneburg 1, Universität-Hochschulsport Joachim Blank (3.Dan) lueburg1@shinsonhapkido.org +49-(0)5823-952653
Oberhausen 1, Bachstrasse 51 Detlef Wesselmann (1.Dan) oberhausen1@shinsonhapkido.org +49 (0)176-51635181
Offenbach 1, Seligenstädterstr. 107 Armin Schipling (2.Dan) offenbach1@shinsonhapkido.org +49-(0)69-89906086
Seligenstadt 1 (Il Shim) Josef Schmitt (4.Dan) seligenstadt1@shinsonhapkido.org +49-(0)6182-67141
Semmerin 1, Dorfstr. 10 Christoph Albinus (3.Dan) semmerin1@shinsonhapkido.org +49-(0)38755-40050
Tübingen 1, Sieben-Höfe-Straße 91 Jochen Liebig (4.Dan) tuebingen1@shinsonhapkido.org +49-(0)7071-763979
Tübingen 1, Section Mannheim 1 Joachim Gocht (2.Dan) sek.mannheim1@shinsonhapkido.org +49-(0)621-8720766
Tübingen 1, Section Stuttgart 1, Böhheimstr. 47/1 Severin Lempp (1.Dan) sek.stuttgart1@shinsonhapkido.org +49-(0)711-6338934

LUXEMBOURG <http://www.shinsonhapkido.lu>

Luxemburg 1, ZGZ: 36, Rue Sainthe-Zithe Christine Baatz (1.Dan) luxembourg1@shinsonhapkido.org +35-22-4547614

NETHERLAND <http://www.shinsonhapkido.nl>

Utrecht 1, Albert-Schweitzer-School J. D. Heinzerling (1.Dan) utrecht1@shinsonhapkido.org +31-(0)30-2735399

PERU

Arequipa 1, Calle 7 de Junio 141, La Tomilla-Cayma Volker Neck (1.Dan) arequipa1@shinsonhapkido.org +51-(0)5425-4303

SWISS <http://www.shinsonhapkido.ch>

Cham 1 (Chon-Jie-In), Zugerstrasse 44 Thomas Werder (3.Dan) cham1@shinsonhapkido.org +41-(0)41-7802626
Cham 1 Section Luzern 1, Felsbergstr. 10 Thomas Werder (3.Dan) sek.luzern1@shinsonhapkido.org +41 (0)79-4663884
Fribourg 1, Bonnstr. 26 Stefan Barth (3.Dan) fribour1@shinsonhapkido.org +41-(0)79-7246126
Zug 1, Oberneuhofstrasse 13 Marcel Mayer (3.Dan) zug1@shinsonhapkido.org +41-(0)79-4701323
Zug 1 Section Zürich 1, Imfeldstr. 90 Marcel Mayer (3.Dan) sek.zuerich1@shinsonhapkido.org +41-(0)79-4701323

SPAIN

Maspalomas1 Gran Canaria Vojko Poljasevic (1.Dan) maspalomas1@shinsonhapkido.org +34-(0)928-763366

Personal Events

we congratulate:



Stella Schicht
born in 2009
parents: Ada & Oliver Schicht (16. Ki)



Charlotta Rongen
birthday: June 1st, 2009
parents: Barbara Rongen & Jochen Liebig (3. Ki)



Agnes Kolar-Wagner
and Hannes Kolar (16. Ki)
June 5th, 2009
in Vienna/Austria.



Friderike und Ki-Beom Kim (20.Ki)
May 9th, 2009
Hanau, Germany



Veronika geb. Schmidt (12.Ki) and Florian Herkner
June 6th, 2009
Vienna, Austria

Shinson Hapkido Boutique

Online-Shop
www.cji.ch



心
正
氣
勝
邪

